

# Poener Tageblatt

**Bezugspreis:** In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.— zl.  
Bei Postversand in Polen 4.40 zl., in der Provinz 4.30 zl.  
Bei Postversand monatlich 4.40 zl., vierteljährlich 13.10 zl. Unter Streifband in Polen und Danzig monatlich 6.— zl. Deutschland und übriges Ausland 2.50 Rmt.  
Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Schriftleitung des "Poener Tageblattes", Poznań, Aleja Marszałka Piłsudskiego 26, zu richten. — Telegrammanskript: Tageblatt Poznań. Poststempelkonten: Poznań Nr. 200 283, Breslau Nr. 6184. Konto.-Inh.: Concordia Sp. Alc. Fernsprecher 6105, 6275.



**Anzeigenpreis:** Die 34 mm breite Millimeterzeile 15 gr., Textteil-Millimeterzeile (68 mm breit) 75 gr. Platzvorrichtung und schwieriger Satz 50 % Aufschlag. Offiziengehöhr 50 Groschen. Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Keine Gewähr für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Plänen. — Keine Haftung für Fehler infolge undeutlicher Manuskripte. — Anschrift für Anzeigenaufträge: Poener Tageblatt, Anzeigen-Abteilung, Poznań 3, Aleja Marszałka Piłsudskiego 26. — Postscheckkonto in Polen: Concordia Sp. Alc. Buchdruckerei und Verlagsanstalt Poznań Nr. 200 283, in Deutschland: Breslau Nr. 6184. Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań. — Fernsprecher 6275, 6105.

77. Jahrgang

Poznań (Posen), Sonnabend, 16. Juli 1938

Nr. 159

## Sowjettruppen besetzen mandschurische Stadt

**Schwerer Zwischenfall im Jernen Osten — Kwantung-Armee wird  
Gegenmaßnahmen ergreifen — Ernstige Verwicklungen zu erwarten**

Tokio, 15. Juli. Das führende japanische Blatt "Osaka Asahi Shimbun" meldet aus Helsingfors, dass eine Abteilung sowjetrussischer Truppen am 12. Juli die Ostgrenze Mandschukuo in der Nähe von Hunchun südwestlich von Wladiwostok überstiegen habe. Die Truppen seien mehr als drei Kilometer in mandschurisches Gebiet vorgestossen. Zu gleicher Zeit seien auffällige Truppenbewegungen auf sowjetrussischem Gebiet beobachtet worden, die mit einer außerordentlichen Verstärkung der sowjetrussischen Grenzbefestigungen parallel ließen.

Die Regierung von Helsingfors, so meldet das Blatt weiter, sehe den Vorfall als außerordentlich ernst an und habe bei dem Generalconsul der Sowjetunion in Wladiwostok protestiert. Die Regierung von Mandschukuo hat dabei gefordert, dass die Sowjetregierung die eingedrungenen Truppen sofort zur Rente ziehe und weitere Grenzerhebungen verhindere.

Der Sprecher des japanischen Außenamtes behandelte am Freitag den Grenzzwischenfall bei Hunchun. Er erklärte, dass die eingedrungenen Sowjetsoldaten den mandschurischen Boden noch nicht geräumt, sondern sich ancheinend festgesetzt hätten. Die Kwantung-Armee, so erklärt der Sprecher nachdrücklich, sei

fest entschlossen, energische Maßnahmen zu treffen. Die Lage sei äußerst ernst und vielleicht seiern Verwicklungen zu erwarten.

Zu dem Zwischenfall bei Hunchun werden noch folgende Einzelheiten bekannt:

Die Grenzstadt Hunchun liegt in unmittelbarer Nähe der Dreiländerecke, in der Mandschukuo, Korea und die Sowjetunion zusammenstoßen. Die eingedrungenen Sowjetsoldaten besetzten die Stadt Schanseng und verhaupten sich auf den Höhen bei Schanseng. Als Rücksichtnahme dieser Truppe sollen größere sowjetrussische Abteilungen auf sowjetrussischem

Boden in 20 Kilometer östlich von Schanseng liegenden Stellungen zusammengezogen sein, wo gleichzeitig die Grenzbefestigungen verstärkt werden. Die Höhen von Schanseng gewähren einen Eindruck in das vorliegende Gelände und beherrschen das Flusstal des Tumen sowie die mandschurische Stadt Yenki und den koreanischen Hafen Nischin, sind also von großer militärischer Bedeutung. Die Kwantung-Armee nimmt daher an, dass die Sowjets mit der Besetzung Schansengs die Absicht verfolgen, die militärischen Grenzeinrichtungen Mandschukuo und Koreas zu beobachten.

## Regierungspläne zur Getreidepolitik

**Welche Maßnahmen sind geplant?**

Bericht unseres Warschauer Korrespondenten Warschau, 15. Juli. Wie der "Kurier Polski" berichtet, ist der Sejm zum 18. Juli zur Erledigung wichtiger Vorschläge über die Getreidepolitik einberufen worden.

Die Regierung hat die Absicht, eine Steuer von Mehl und Grüne zu erheben, falls der Preis für 100 Kilogramm Roggen unter

20 Zloty bleibe. In Verbraucherkreisen dürfte sich gegen diese neue Steuer Widerstand bemerkbar machen. Der "Robotnik" macht bereits entsprechende Andeutungen. Die geplante Steuer ist jedoch nur ein Teil der Pläne der Regierung. Der "Wieczór Warszawski" rechnet mit folgenden Maßnahmen:

1. Die Register- und Pfandkredite werden diesmal auf 50 Millionen Zloty erhöht, während sie im vergangenen Jahre 31 Millionen Zloty betrugen. Außerdem werden die Gemeinschaften Vorschulkredite für den Kauf von Getreide von kleinen Landwirten erhalten.

2. Ferner sollen größere staatliche Getreidereserven im Lande geschaffen werden.

3. Im Herbst werden einige Zahlungsverpflichtungen der Landwirte hinausgeschoben werden, vor allem Leistungen für den Staat.

4. Die Getreideausfuhrprämie wird sechs Zloty für 100 Kilogramm Weizen oder Roggen betragen.

5. Außerdem wird die Regierung eine Gesetzesvorlage einbringen, die ihr allgemeine Vollmachten zur Bereitstellung finanzieller Mittel für den Fall des Niedergangs der landwirtschaftlichen Preise gibt.

Der "Wieczór Warszawski" rechnet damit, dass durch die Hilfsaktion der Preis für Roggen nicht unter 17 Zloty sinken wird. Bisher hatten die Landwirte mit einem Absinken auf 12 Zloty gerechnet. Infolge des Versuchs, das Preisniveau aufrechtzuerhalten, entstehen natürlich Schwierigkeiten für die Ausfuhr. Polen ist, so sagt der "Wieczór Warszawski", einer der wenigen Staaten, die den Valutakurs nicht herabsetzen und es darum schwer haben, ihre Produkte, in diesem Falle Getreide, auszuführen, ohne dabei zuzusehen.

## Strafversfahren gegen Polenführer in der Tschechoslowakei

**Anklage wegen Vergehens gegen das Staatschutzgesetz  
Neue Verhaftungen**

Warschau, 15. Juli. Wie die Polnische Telegraphen-Agentur aus Mährisch-Ostrau meldet, haben die tschechischen Gerichtsbehörden gegen den Vorsitzenden des Polenbundes in der Tschechoslowakei, Dr. Wolf, ferner gegen einen polnischen Christleiter und andere führende polnische Persönlichkeiten auf Grund der Anzeige der politischen Behörden ein Strafverfahren eingeleitet. Den Polen werden Ansprachen zur Last gelegt, die sie anlässlich der Vorbereitung für die Kommunalwahlen gehalten haben. Sie werden bezichtigt, sich gegen die Bestimmung des Gesetzes zum Schutze der Republik vorgenommen zu haben. Wegen ihrer Tätigkeit in der Wahlzeit sind weitere fünf Mitglieder des Polenbundes verhaftet worden.

Durch diese Maßnahme wollen, so schreibt die Polnische Telegraphen-Agentur, die tschechischen Stellen die polnische Minderheit einschüchtern und den Eindruck abschwächen, den die Niedergabe der Tschechen während der Gemeindewahlen und der Schuleinschreibungen in dem polnischen Siedlungsgebiet erweckt haben.

Das in Mährisch-Ostrau erscheinende polnische Minderheitenblatt "Dziennik Polski" wurde erneut wegen eines Artikels beschlagnahmt, der gegen die Tschechisierungsmassnahmen protestiert, die der tschechische Schulverein in den polnischen Gemeinden betreibt. Desgleichen wurden von der tschechischen Zensur Mitteilungen über die erfolgten Verhaftungen beanstanden. Ihretwegen hat sich der Vorsitzende des Polenbundes, Abgeordneter Wolf, mit einem Protest an den Ministerpräsidenten Hodza gewandt.

### Wieder eine Provokation

Prag, 14. Juli. Das Presseamt der Sudeten-deutschen Partei meldet: Der Konsumverein "Vormärts" in Zwickau (Böhmen) hielt am 9. und 10. Juli sein 35jähriges Gründungsfest ab. Auf dem Festplatz befand sich eine Ballwurstbude, in der Bilder des Führers und Reichskanzlers Adolf Hitler und des Führers der Sudetendeutschen Partei Konrad Henlein als Zielscheibe dienten.

### Der französische Gesandte bei Hodza

Der Vorsitzende der Regierung, Dr. Milan Hodza, empfing gestern den französischen Gesandten, Graf de la Croix, der inzwischen bereits wieder nach Paris abgereist ist.

### Daladier wollte Gamelin ausbooten

Er plante Verjüngung des Kriegsrats Paris, 15. Juli. Die politische Wochenzeitung "Ghor" glaubt Mitteilungen machen zu können von angeblichen Plänen des Ministerpräsidenten Daladier zur Verjüngung des Obersten Kriegsrats. Daladier habe die Mehrzahl der Mitglieder des Obersten Kriegsrats in den Ruhestand versetzen und durch Generäle seiner Wahl erheben wollen. Zu diesem Zweck habe er eine Verordnung ausgearbeitet, die die Altersgrenze für Mitglieder des Obersten Kriegsrats von 65 auf 62 Jahre herabgesetzt werden sollte. Er habe die Absicht gehabt, General Gamelin durch den Gene-

ral Buhrer und den Generalstabschef des Heeres, General Colson, durch General Bourret zu ersetzen. Angeblich wollte er die Verordnung im letzten Ministerrat einbringen und durchsetzen. Nur einen Tag vor diesem Ministerrat habe Daladier General Gamelin von seiner Absicht in Kenntnis gesetzt. Gamelin habe darauf erklärt, dass er im Falle einer Durchführung dieses Planes sofort demissionieren werde. Auf irgendeine Weise sei jedoch kurz vor Beginn des Ministerrats ein Gericht über die Absichten Daladiers dem Präsidenten der Republik zu Ohren gekommen, der den Ministerpräsidenten darauf hingewiesen habe, dass eine solche Verordnung illegal sei und allein das Parlament einen solchen Beschluss fassen könne.

## Deutsche Interpellationen

Senator Hasbach hat eine Interpellation an den Innenminister eingebracht, in der es heißt:

Am Sonnabend, dem 25. Juni, und am Sonntag, dem 26. Juni, erschien um 4 Uhr morgens in der Verlagsgesellschaft "Libertas", die die "Podz" "Freie Presse" herausgibt, ein Polizist und erklärte, dass der Verband der "Freien Presse" und die Herausgabe an die Straßenverkäufer und Austräger zurückgehalten werden müsse, solange die Stadtgarde nicht anders verfüge. Ein Grund wurde nicht angegeben. Die "Freie Presse" wurde an diesem Tage nicht beschlagnahmt.

Erst um 6 Uhr morgens, als die Straßenverkäufer und Austräger schon auseinandergegangen waren und der Verband der Zeitung per Post und per Bahn nach der Provinz verspätet war, ging der Polizist fort und erklärte, der Verband könne vorgenommen werden. Durch diese unbegründete Anordnung der Stadtgarde ist dem Verlage ein Schaden von 1000 Z. zugesetzt worden.

Der Herr Innenminister wird gefragt, ob er bereit ist, anzuordnen, dass dem Verlage "Libertas" eine entsprechende Entschädigung gezahlt wird und dass in Zukunft ähnliche Vorfälle nicht mehr vorkommen.

Auch Senator Wiener hat die zuständigen Minister interpelliert, und zwar in der Frage der Grenzfahrten und Pässe, in der Frage der deutschen Arbeitserlassungen und des deutschen Privatschulwesens.

## Besuch Mussolinis beim Herrn Staatspräsidenten?

Warschau, 16. Juli. Wie der "Goniec Warszawski" meldet, ist es nicht ausgeschlossen, dass der Herr Staatspräsident gegen Ende seines Erholungsaufenthaltes Besuche von Mussolini und Graf Ciano erhält. Außerdem ist es möglich, dass Minister Beck unmittelbar nach der Rückkehr aus Lettland zur Berichterstattung über die außenpolitische Lage zum Herrn Staatspräsidenten fährt. Ferner sei es möglich, dass der Herr Staatspräsident einige Ausflüge in die nächste und weitere Umgebung unternimmt, eventuell auch inognito nach Rom fährt.

## Exportprämien für die polnische Landwirtschaft

Der Wirtschaftsausschuss des polnischen Ministerrats beschloss am Mittwoch unter der Leitung des Bizekministerpräsidenten Kvitakowski, mit Wirkung vom 1. August wieder Exportprämien bei der Aussuhre von pflanzlichen Erzeugnissen einzuführen. Auf diese Weise sollen für die Landwirtschaft bessere Preise für die Erzeugnisse sichergestellt werden.

## Neuer Hauptkommandant des Schützenverbandes

Warschau, 15. Juli. Zum Hauptkommandanten des Schützenverbandes ist an Stelle des zum Dienst in der Truppe zurückberufenen Obersten Frydrych ein Offizier der I. Brigade "Marshall Piłsudski", Tunguz-Zawislaw, ernannt worden.

## Heirat des Wojewoden Grażynski

Warschau, 15. Juli. Wie der "Dobry Wieczór" meldet, fand am Dienstag in der Erlöserkirche in Warschau die Hochzeit des schlesischen Wojewoden Grażynski mit Fräulein Hélène Gepner statt. An der Feierlichkeit nahmen nur die nächsten Angehörigen teil.

# Mächtiger Vorstoß bei Teruel

Die neue Offensive erfolgreich

Bilbao, 15. Juli. Am ersten Tage der neuen großen Offensive im Raum von Teruel wurde ein Geländegewinn von 200 Quadratkilometer gemacht, der bereits zwölf Kilometer weit vorgetragen wurde. In den ersten Morgenstunden brachen die Nationalen unter außergewöhnlichem Einsatz von Material und Taxis, unterstützt von der Luftwaffe, in die Stellungen des Feinde ein trotz des harten Widerstandes, den die Roten leisteten. Die Roten hatten an dieser Front gleichfalls große Massen konzentriert, etwa 26 Brigaden mit 55 000 Mann, darunter die 56. rote Division, die als Elitegruppe unter dem Namen „Söhne Miajas“ besonderes Vertrauen genieht und die den Widerstand gezeigt an dieser Stelle stärken sollte.

Die nationalen Truppen unter dem Oberbefehl General Varelas rückten in drei Kolonnen vor, die mittlere ging längs der Straße Teruel — Sagunt vor, die beiden anderen parallel dazu nördlich und südlich der



Straße. Die nördliche Kolonne erreichte in raschem Vorstoß die Straße zwischen Mora de Rubielos und Albentosa; dadurch sind die starken bei Rubielos stehenden feindlichen Kräfte nahezu eingeschlossen und, ohne eingreifen zu können, stehen sie in Gefahr zurückzubieben. Die mittlere Kolonne umzingelte nach Überwindung des feindlichen Widerstandes den Ort Sarrion.

Als der Feind erkannte, daß die Aufgabe Sarrions unvermeidlich sei, sprengte er wie üblich die Kirche und eine Reihe von Gebäuden, bevor er flüchtete. Die Nationalen stießen über Sarrion hinaus vor und befinden sich bereits 40 Kilometer von Teruel entfernt bei Albentosa an der Straße Teruel — Sagunt, das sie umzingeln.

Die nationale Luftwaffe, die das Vorgehen der Infanterie nachhaltig unterstützte, schoss vier rote Jäger und einen Martin-Bomber ab.

Nach Berichten von Augenzeugen bei der unerwarteten Großoffensive an der Teruel-Front begann diese plötzlich mit dem Einsatz von Artillerievorbereitung großen Ausmaßes. Fliegertätigkeit unterstützte den Artillerieeinsatz, dem auch die stark ausgebauten feindlichen Stellungen nicht standhielten. Hierauf stießen auf zwölf Kilometer Frontbreite beiderseits der Straße nach Sagunt etwa fünfzig Kampfwagen vor, die im ersten Anlauf die rotspanischen Gräben überrumpelten. Beim Vorgehen der nationalen Infanterie wurde die Aufmerksamkeit des Feindes durch starkes Maschinengewehrfeuer abgelenkt und die vorgehenden Nationalen spanier gedämpft.

So gelang es unter verhältnismäßig geringen Verlusten der nationalspanischen Infanterie, bis 15 Meter vor die rotspanischen Gräben zu gelangen. In unaufhaltsamem Ansturm wurde nun alles, was das Artilleriefeuer, Taxis und Handgranaten übriggelassen hatten, vertrieben. Die rotspanische Front ist auf über 12 Kilometer Breite restlos zusammengebrochen. Nördlich und südlich davon

stehengebliebene rote Flügel hängen in der Luft und sind in Gefahr, abgeschnitten zu werden.

Der fliehende Feind wurde von Jagdsiegern verfolgt, während die nationalspanische Infanterie ununterbrochen auf der zerstörten Sagunt-Straße weiterrückt.

Der lege Frontbericht von heute normittag lautet:

An der Castellon-Front wurden verschiedene feindliche Angriffe auf die nationalen Stellungen abgewiesen. Der Feind erlitt hohe Verluste und mußte eine große Zahl von Toten zurücklassen. Im Abschnitt Suevos bei Tales verfolgten nationale Truppen die zurückweichenden Roten, denen sie neun Maschinengewehre abnahmen.

An der Teruel-Front setzten die Nationalen ihre Siegreiche Offensive weiter fort und rückten mehrere Kilometer vor. Nach Überwindung des feindlichen Widerstandes befreiten sie mehrere Stellungen nördlich von Calatayud und brachten dadurch die Straße von Mora de Rubielos nach Albentosa in ihren Besitz. Nach der Einnahme des Ortes Manzanera überquerten sie den Albentosa-Fluß. Die Verluste des Feindes werden sehr hoch geschätzt, auch wurde eine große Zahl von Gefangenen gemacht.

Die nationale Luftwaffe bombardierte in der Nacht zum 13. mehrere Bahnhöfe in der Provinz Valencia und ferner die Häfen Palamos (Katalonien) und Cartagena, wo MunitionsLAGER in die Luft gingen.

Der Heeresberichterstatter des nationalen Hauptquartiers hebt vor allem die Tätigkeit der Artillerie bei der Offensive an der Teruel-Front hervor, die eine bisher unbekannte Stärke erreicht habe. Die Erbitterung von Manzanera sei außerordentlich schwierig gewesen, da der Ort in einem unzugänglichen hochgelegenen Gelände liegt. Durch seine Einnahme sei die Südflanke der Angreifer einwandfrei gesichert.

## Englische Militärmision in Lissabon

Verhandlungen über britische Waffenlieferungen

London, 15. Juli. Wie man in gut unterrichteten Kreisen erfährt, gehen die Verhandlungen der zurzeit in Lissabon weilenden britischen Militärmision mit der portugiesischen Regierung über die Möglichkeit britischer Waffenlieferungen an Portugal weiter. In London sei man der Ansicht, daß eine enge Freundschaft mit Portugal „notwendiger denn je“ sei, und zwar im Hinblick auf die Bedeutung des Seeweges durch das Mittelmeer zu den britischen Besitzungen im Osten und die außerordentliche strategische Bedeutung der Azoren für die Kaplinie.

## Minderheitenstatus wird auf jeden Fall aufgezwungen

Außenminister Krosta eröffnet bemerkenswerte Perspektiven

Paris, 15. Juli. Das Pariser „Petit Journal“ veröffentlicht eine Unterredung seines Pariser Berichterstatters mit dem tschechoslowakischen Außenminister Krosta.

Auf die Frage des Berichterstatters, ob die Entspannung in Mitteleuropa den Tatsachen entspreche und dauerhaft sein werde, erklärte Krosta, diese Entspannung sei „in der Tat Wirklichkeit, und sie könnte dauerhaft sein“; auf jeden Fall müsse man dies hoffen. Man könne nicht annehmen, daß irgendein Land im Augenblick einen Krieg wünsche.

Auf die Frage des Berichterstatters, ob die Tschechoslowakei bereit sei, sich gegenüber den Forderungen gewisser Minderheiten verhältnismäßig zu zeigen, erklärte Krosta, sie sei sogar zu wesentlichen Zugeständnissen bereit. Frankreich und England ermutigten die Tschechoslowakei auf diesem Wege, und man werde die Ratschläge dieser Länder um so bereitwilliger befolgen, als diese Länder sichtbare Beweise ihres Interesses an der Unabhängigkeit der Tschechoslowakei an den Tag gelegt hätten. Man werde bis an die Grenze des Möglichen gehen im demokratischen Geiste der Verfassung und im Rahmen der Integrität des Landes.

Auf die Frage des Berichterstatters, welche Form die Konessionen annehmen würden, erklärte Krosta, die Form einer Verstärkung der lokalen, kommunalen, distriktmäßigen und landschaftlichen Autonomie. Die verschiedenen Landschaften würden das Recht der Selbstbestimmung über eine ganze Reihe von interessanter Fragen erhalten, ja auch rechtswichtiger Fragen, wie zum Beispiel des Unterrichts, der sozialen

Gesetzgebung und des Verkehrsweisens. Sie würden hierfür Landtage wählen. Bereits früher habe es derartige Landtage in Böhmen gegeben, und nichts stehe im Wege, sie wieder ins Leben zu rufen. Das sei der Weg, den man einzuschlagen gedenke. Man sei ebenfalls geneigt, die Gesetzgebung über den Gebrauch der Minderheitensprachen zu mildern. Auf der anderen Seite könne man nicht dulden, daß ein totaler Staat im Innern der Tschechoslowakei entstehe.

Man habe weiter auch von einem autonomen Territorium der Sudetendeutschen gesprochen. Aber diese zweite Lösung sei ebenso undurchführbar wie die erste.

Auf die Frage, ob die Sudetendeutsche Partei zu einer Einigung bereit sei, meinte Krosta, die Henlein-Partei habe eine gewisse Wandlung durchgemacht; man hoffe, zu einer Einigung mit ihr zu kommen.

Unter allen Umständen aber werde das in Vorbereitung befindliche Minderheitenstatut zur Anwendung gebracht werden, gleich, wie die Ergebnisse der in Gang befindlichen Besprechungen ausfallen sollten.

Man werde darüber wachen, daß die Zugeständnisse nicht zu einer Schwächequelle für die Tschechoslowakei würden.

Zur Frage der Beziehungen der Tschechoslowakei zu Ungarn verweigerte Krosta eine vorzeitige Stellungnahme. Über die Beziehungen der Tschechoslowakei zu Polen erklärte er, daß sie leider nicht so gut seien, wie man dies tschechischerweise wünsche.

## General Russo beim Führer

Berchtesgaden, 15. Juli. Der Generalstabchef der faschistischen Miliz, General Russo, wurde gestern nachmittag vom Führer in Anwesenheit des Chefs des Stabes der SA, Luze, im Berghof auf dem Obersalzberg bei Berchtesgaden empfangen. In Begleitung des Generals Russo befanden sich Generalleutnant Montagna, Generalmajor Ballatio und General Rossi. Von deutscher Seite waren ferner u. a. Reichsleiter Bormann und SA-Gruppenführer Reimann zugegen.

## Ein Flamenführer... gepfändet

Wegen Beschädigung zweisprachiger Schilder

Brüssel, 15. Juli. Die flämische Rasse der Kammer hat sich bei der Regierung über das Vorgehen der Behörden gegen den Führer der flämischen aktivistischen Organisation „Rat der Tat“, Florimont Grammens, beschwert. Die Gemeindeverwaltung von Edingen (Enghien) hatte die Möbel von Grammens pfänden lassen mit der Begründung, daß Grammens und seine Anhänger die zweisprachigen Schilder in Edingen beschädigt hätten. Als Grammens dem Gerichtsvollzieher den Zutritt zu seinem Hause verweigerte, wurde die Pfändung unter Zuhilfenahme der Polizei gewaltsam vorgenommen. Die flämischen Nationalisten haben im Senat eine Interpellation zu der Angelegenheit angemeldet.

## Märtyrer der Ostmark am Rhein

117 unter Schuschnigg zum Tode Verurteilte in Ludwigshafen

Ludwigshafen a. Rh., 15. Juli. Der in der Zeit vom 14. bis 17. Juli in Ludwigshafen stattfindende Kreistag der NSDAP, Gau Saarland, zu dem der sämische Gauleiter und Kreisleiter der Ostmark eingeladen wurden, hat durch die Teilnahme der unter dem Schuschnigg-System zum Tode verurteilten 117 österreichischen Kameraden eine besondere Weihe erhalten.

Der deutsche Botschafter beim nationalspanischen Außenminister. Der deutsche Botschafter von Stoerzer besuchte den nationalspanischen Außenminister Jordana, mit dem er eine längere Unterredung hatte.

## Faschismus und Rassenfrage

Grundsätzliche italienische Feststellungen

Rom, 15. Juli. Eine unter der Schirmherrschaft des Ministeriums für Volksbildung stehende Kommission von faschistischen Universitätsprofessoren hat nunmehr die grundlegenden Haltungen des Faschismus zu den Rassenproblemen ausgearbeitet und in einer zehn Punkte umfassenden Erklärung niedergelegt. In der Erklärung wird die Verschiedenartigkeit der Rassen anerkannt. In bezug auf Italien wird festgestellt, daß die Bevölkerung in ihrer Mehrheit arische Ursprungs ist und eine arische Kultur besitzt. Besonderer Nachdruck wird auf die Feststellung gelegt, daß die italienische Bevölkerung sich offen zur Rassentheorie zu bekennen habe und daß ihre Merkmale in keiner Weise verfälscht werden dürfen. Ebenso wird unterstrichen, daß das Judentum der italienischen Rasse nicht angehört.

Das halbamtliche „Giornale d'Italia“ schreibt zu diesen zehn Punkten, die es in allergrößter Aufmachung veröffentlicht, daß sie eine Aktion eröffneten, die dazu bestimmt sei, tief in die Sitten einzuschneiden und eine Mentalität des italienischen Volkes auf dem Gebiet der Rassenfrage zu schaffen.

Zu diesen Punkten sind auch Erläuterungen erschienen, die die zehn Punkte noch weiter untermauern. Zu dem Begriff der Rasse wird betont, daß er sich nicht von dem Begriff Volk und Nation — die vor allem auf historischen, sprachlichen oder religiösen Anschauungen beruhe — ableite, daß jedoch die Rassenunterschiede die Grundlage der Verschiedenheiten der Völker und der Nationen bildeten. Wenn die Italiener von den Franzosen, von den Deutschen, den Türken oder den Griechen verschieden seien, so nicht nur, weil sie eine verschiedene Sprache sprächen und eine verschiedene Geschichte hätten, sondern weil die rassische Zusammensetzung dieser Völker verschieden sei.

Der arische Ursprung des italienischen Volkes wird damit begründet, daß eine Bevölkerung mit arischer Kultur seit verschiedenen Jahrtausenden die Halbinsel bewohnt, wo sehr geringe Überreste der Kulturen vorarischer Völker erhalten geblieben seien. Der Ursprung der heutigen Italiener gehe vor allem auf die Elemente jener Rasse zurück, die den ewig lebenden Bestand Europas bilden und bilden werden.

Die Uebersiedlung größerer Menschenmassen nach Italien wird in das Gebiet der Apennine verrieben. Während bei anderen europäischen Nationen die rassische Zusammensetzung auch in der neueren Zeit wesentliche Veränderungen erfahren habe, sei für Italien im Grunde genommen die rassische Zusammenfügung von heute der vor 1000 Jahren gleichgeblieben. Diese Reinheit des Blutes von altersher sei der Beweis für das Vorhandensein einer „italienischen Rasse“ und stelle den größten Ruhmesstiel für die italienische Nation dar.

Zu der an die Italiener ergangenen Mahnung der Notwendigkeit eines offenen Bekanntnisses zur Rassenlehre heißt es, daß alle bisher vom faschistischen Regime in Italien geleistete Arbeit letzten Endes angewandte Rassentheorie sei. In den Reden des Duce sei der Hinweis auf den Rassebegriff überaus häufig zu finden. Der Begriff der Rasse müsse in Italien vor allem italienisch und arisch-nordisch ausgerichtet sein. Es handele sich darum, den Italienern ein körperliches und geistiges Vorbild der menschlichen Rasse zu geben, das wegen seiner rein europäischen Merkmale sich vollkommen von allen außereuropäischen Rassen unterscheidet.

Gefährlich seien, so heißt es in dem Kommentar weiter, solche Theorien, die von dem afrikanischen Ursprung einiger europäischer Völker redeten und auch die hamitischen und semitischen Völker zu einer gemeinsamen Mittelmeerraße zusammenzufassen versuchten. In völlig unzulässiger Weise stelle man so Beziehungen und ideologische Verwandtschaften auf, die im Interesse einer klaren Scheidung zwischen den westeuropäischen Mittelmeervölkern und den Völkern Afrikas und des Orients zurückgewiesen werden müßten.

Zum Leitsatz, wonach Juden nicht der italienischen Rasse angehören, heißt es, daß von den Semiten, die im Laufe der Jahrhunderte in Italien gelandet seien, im allgemeinen nichts übrig geblieben sei. Auch die arabische Herrschaft in Sizilien habe außer einigen Namen keine Spuren hinterlassen. Im übrigen sei der Assimilierungsprozeß in Italien stets außerordentlich rasch vor sich gegangen.

Die Juden stellen die einzige Bevölkerung dar, die sich nie in Italien assimiliert habe, weil sie aus nichteuropäischen Rassen bestanden, die von den Elementen, in denen die Italiener ihren Ursprung hätten, absolut verschieden seien.

Zu diesen Erklärungen des „Giornale d'Italia“ verlautet in unterrichteten italienischen Kreisen, daß zunächst keine gesetzlichen Maßnahmen zu erwarten seien. Die Erklärung habe im wesentlichen die Bedeutung einer Klarstellung und Festlegung des Standpunktes des Faschismus zur Rassenfrage.

## Verstärkung des Bündnisses Paris — Prag?

Kombinationen um ein privates Schreiben Daladiers an den britischen Premier

Paris, 15. Juli. Der Londoner Berichterstatter des „Figaro“ erklärt, daß Ministerpräsident Daladier kürzlich ein persönliches Schreiben an Chamberlain gesandt habe, das dem Premierminister durch den französischen Botschafter in London überreicht worden sei. Der Inhalt dieser Botschaft sei nicht bekanntgegeben worden, doch vermutet man, daß er sich auf die augenblickliche internationale Lage und besonders auf die Haltung der französischen Regierung bezüglich einer möglichen Verstärkung des französisch-tschechoslowakischen Bündnisses bezogen habe. Man weiß nicht, wie die Antwort Chamberlains ausgefallen sei.

Manchmal kommt es anders...

## Ein Freispruch... peinlich für wen?

Prozess um einen „Dokumentendiebstahl“, der keiner war

Vor dem Kattowitzer Appellationsgericht fand, wie die „Kattowitzer Zeitung“ meldet, ein Prozeß statt, der für gewisse Leute recht peinlich ist. Angeklagt war der Deutsche Paul Klimek aus Nowin bei Sohrau. Man hätte ihn besser nicht angeklagt, denn... Aber überzeugt sich jeder selbst. Ein Kommentar hat die Geschichte nicht nötig...

Dies die Vorgeschichte:

Klimeks 16jähriger Sohn Eugen arbeitete als Lehrling in der Paulshütte in Sohrau, von wo der Junge vor etwa Jahresfrist ohne Angabe von Gründen entlassen wurde. Klimek wandte sich daraufhin an den Betriebsleiter der Hütte, der ihm erklärte, daß die Entlassung auf Veranlassung des Sohrauer Arbeitsamtes erfolgt sei und daß der Betriebsleitung der Grund auch nicht bekannt sei. Klimek wandte sich daher an das Sohrauer Arbeitsamt, wo er den Bescheid erhielt, daß das Arbeitsvermittlungsbüro von der Rybniker Staroste eine entsprechende Anweisung erhalten hätte. Als Klimek sich nun an die Rybniker Staroste wendete, erhielt er den Bescheid, daß eine solche Anweisung nicht erteilt worden sei und daß in dieser Angelegenheit der Staroste überhaupt nichts bekannt sei. Klimek wandte sich erneut an das Sohrauer Arbeitsamt und teilte der zuständigen Beamtin den Bescheid der Staroste mit. Daraufhin zog die Beamtin aus einem Fach ein Schreiben der Staroste, in dem die Entlassung gefordert wurde.

Klimek nahm das Schreiben der Beamtin aus der Hand und steckte es ein, um, wie er ihr ausdrücklich erklärte, der Sache auf den Grund zu gehen und beim Arbeitsinspektor Schritte zu unternehmen. Er sprach mit dem Schreiber beim Rybniker Starosten vor, der ihm erklärte, daß er von der Angelegenheit nichts wisse und sie untersuchen lassen werde. Der Rybniker Arbeitsinspektor wiederum, dem Klimek das Schreiben mit der Bitte vorlegte, die Entlassungsangelegenheit zu verfolgen, wies ihn an, das Schreiben bis zur Erledigung der Sache zu behalten. Wenige Tage darauf wurde bei Klimek durch die Polizei eine Haussuchung gehalten, wobei das Schreiben jedoch nicht gefunden wurde.

Zur gleichen Zeit wurde die Beamtin des Sohrauer Arbeitsamtes entlassen (ob im Zusammenhang mit der Dokumentenangelegenheit, ist nicht bekannt), und Klimek mußte sich wegen Dokumentendiebstahls vor der Rybniker Strafkammer verantworten, die ihn zu drei Monaten Haft ohne Jubiläumstrafe verurteilte. Klimek führte damals zu seiner Verteidigung an, daß er das Schreiben nicht stehlen wollte. Er habe es nur auf Anweisung des Arbeitsinspektors zurückbehalten, um es nach Erledigung des durch den Arbeitsinspektor eingelegten Verfahrens freiwillig bei der Polizei abzugeben. Klimek legte gegen das Urteil Berufung ein, so daß sich nun das Kattowitzer Appellationsgericht mit dieser Sache zu befassen hatte. Klimek verteidigte sich ähnlich wie in der ersten Instanz, worauf der Staatsanwalt nach eingehender Prüfung der Sachlage die Anklage zurückzog und das Gericht einen Freispruch verkündete.

In der Begründung hob das Gericht hervor, daß ein Diebstahl nicht vorgelegen haben könne, da Klimek das Schreiben nicht selbst aus dem Fach nahm, sondern es von der Beamtin erhalten hat. Wenn er es zurückbehält, dann habe er nur in Wahrung berechtigter Interessen gehandelt. Das Gericht empfahl schließlich Klimek, den Fall nun seinerseits gerichtlich zu verfolgen.

## Der rechte Weg

Von A. Espan

Du grübelst, Freund? Du bist verstrickt  
In zweier Pflichten Widerstreit  
Und weißt nicht, was aus dem Konflikt  
Dein Herz befret?

Wozu denn diese ganze Qual  
Des Zweifels nur an Gott und Welt?  
Du bist ja gar nicht vor die Wahl  
Des Wegs gestellt!

Der Weg der schwersten Pflicht ist der,  
Den mutig jeder Freie sucht.  
Er führt zum Sieg! — Der leicht're wär  
Nur seige Flucht.

## Reims — Erinnerung und Gegenwart

Am Sonntag, 10. Juli, ist die wiederhergestellte Kathedrale von Reims feierlich vom französischen Staat übernommen worden, nachdem es schon im Sommer des vorigen Jah-

## Ein aufsehenerregender Brief

Jüdisches Unterhausmitglied fordert die Juden Palästinas zu Gewaltmaßnahmen gegen die Regierung auf

Jerusalem, 15. Juli. Der englische Labour-Abgeordnete Wedgwood hat in einem Brief an den Präsidenten und die Offiziere des Verbandes ehemaliger jüdischer Offiziere in Tel Aviv die Juden in Palästina aufgefordert, dort ihre Vorherrschaft mit Gewalt und passivem Widerstand durchzusetzen. Der Brief hat größtes Aufsehen erregt.

Der Aufruf Wedgwoods haben die palästinensischen Juden nun mehr Folge geleistet. Am Donnerstag sind in Jerusalem, Tel Aviv und Haifa illegale hebräische Flugblätter verteilt worden, die zum Widerstand gegen die Staatsgewalt und Steuerverweigerung aufrufen. Es heißt u. a. auch darin, daß die gemäßigten Zionistenführer, die Zurückhaltung empfehlen, Volksverräter seien. Die Flugblätter nehmen Bezug auf den Brief Wedgwoods. Mit der Verteilung dieser illegalen Flugblätter hätten die Juden bereits den ersten Punkt der Wedgwood-Empfehlungen zu erfüllen begonnen.

## Die litauischen offiziellen Kreise sehr zurückhaltend...

Ein pessimistischer Bericht der „Gazeta Polska“

Bericht unseres Warschauer Korrespondenten Warschau, 15. Juli. Der Aufenthalt von Minister Beck in Kowno gibt der Presse zu neuen Betrachtungen über das Verhältnis zu Litauen Anlaß. Der „Dobry Wieszczor“ spricht von ständig besser werdenden nachbarlichen Beziehungen. Zum ersten Male hätten sich Mitglieder der Regierungen beider Staaten nicht auf dem neutralen Genseiter Boden, sondern in Kowno getroffen. Die Annäherung sei nützlich für beide Länder und für eine breitere Zusammenarbeit der Ostseestaaten, die zahlreiche gemeinsame Interessen besäßen.

In der „Gazeta Polska“ berichtet ein nach Litauen entsandter Korrespondent über die dortige Stimmung. Er stellt fest, daß er in den offiziellen Kreisen auf große Zurückhaltung gestoßen ist. Die Litauer verleihen zwar die Form der Höflichkeit nicht, halten sich aber völlig zurück. Die litauische Presse zeige gegenüber Polen weiterhin ein tendenziöses Bild. Der polnische Gesandte sei noch in den

. nein, gnädige Frau, es ist nicht  
„genau dasselbe“



Nivea: Creme 100 g - 0,40 - 2,60  
Nivea: Öl 1 l - 3,50

Nur Nivea enthält Eu-  
cerit, das Kräftigungs-  
mittel für die Haut. Kein  
anderes Hautpflegemittel  
ist "genau dasselbe".  
Nivea kräftigt das Haut-  
gewebe und verringert  
dadurch die Gefahr des  
Sonnenbrandes. Eine  
mit Nivea gekräftigte  
Haut bräunt schnell  
und gleichmäßig und  
schützt Sie bei plötz-  
licher Abkühlung gegen  
Erkältung.



Der Gouverneur der Bank von England tritt zurück

Sir Montague Norman hat sein Rücktritts-  
gesuch eingereicht. Seit 18 Jahren leitet er die  
Bank von England.

## Kein Sportfest in Graudenz

Das Internationale Leichtathletik-Sportfest, das der Sport-Club Graudenz bei glänzender Besetzung für Sonntag, 17. Juli, in Aussicht genommen und eifrig vorbereitet hatte, findet, wie wir erfahren, nicht statt.

Hauptredakteur: Günther Rinken-Poznań.

Verantwortl. für Politik: Günther Rinken. Verantwortl. für Wirtschaft, Lokales und Sport: Alexander Jursch; für Provinz: Hartmut Toporski; für Kunst und Wissenschaft: Feuilleton und Unterhaltungsbeilage: Alfred Loake; für den übrigen redaktionellen Inhalt: Alexander Jursch; für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. — Druck und Verlag: Concordia Sp. Akc., Drukarnia i Wydawnictwo. Sämtlich in Poznań. Aleja Marszałka Piłsudskiego 25.

res möglich war, dort Gottesdienste abzuhalten. In fast zwanzigjähriger Arbeit ist damit ein Werk gelungen, das nicht nur den Zweck hatte, eine der schönsten Kirchen Frankreichs und der Welt wiederherzustellen, sondern auch eine Kriegserinnerung wegzuräumen, die hüben wie drüben bittere Empfindungen auslöste.

Man weiß, daß gerade die teilweise Zerstörung der Kathedrale von Reims Ausgangspunkt für eine Welthege sondergleichen gegen Deutschland wurde. Es ist jetzt, nach der endgültigen Wiederherstellung, kein Anlaß, auf diese Dinge zurückzukommen. Jeder Einwohner weiß, wie sie sich wirklich abgespielt haben, und welchen Gewinnanteil an der Zerstörung die französische Artillerie-Beobachtung trifft! Die fast vierzig Millionen Franken, die aufgewendet werden müssen, um das alte Gotteshaus von Reims in seinen ursprünglichen Zustand zurückzuführen, stammen nur zum geringen Teile vom französischen Staat selber. Fast die Hälfte hatte die Rockefeller-Stiftung zur Verfügung gestellt, und einen annehmlichen Betrag hatte die alte Kaiserin Eugenie gespendet. Die großen Schwiegerleute, mit denen man zu kämpfen hatte, rührten zum Teil davon, daß man es vor dem Kriege verabsäumt hatte, eine wirklich vollständige und zuverlässige Bestandsaufnahme der Kathedrale und all der Kunstdenkmäler, die zu ihr gehörten, zu machen. So war man im wesentlichen auf die Arbeiten eines Kunstsammlers angewiesen, Henri Denneuz, der als junger Mann vor dem Kriege eine große Anzahl von Messungen vorgenommen hatte, die jetzt wieder ihre Verwendung fanden. Dieser Mann, wohl der beste Kenner der Kirche, hatte auch die Überleitung bei den Wiederherstellungsarbeiten, ohne seine Sachkenntnis und seinen fanatischen Eifer hätte das Werk nicht glücken können.

Selbstverständlich war für die unzähligen kleinen und großen Statuen, für die Reliefs und alten Fenster, das reiche Vergoldungs- und Arabeskenwerk kein vollgültiger Erfolg zu finden. Man mußte sich mit möglichst getreuen Nachbildungen behelfen, die es an Kunstsinn natürlich nicht mit den zerstörten Originalen aufnehmen können. Man hat sich auch vielfach neuer Baupläne, des Stahls und des Zements bedient. Nur das Dach ist aus demselben Blei gefertigt, das im Spätherbst 1914 über dem brennenden Dachstuhl schwamm.

Man hat aber während der Wiederherstellungsarbeiten auch einige Entdeckungen von außerordentlichem Wert gemacht. Man fand unter dem Hauptaltar ansehnliche Reste der beiden Kirchen, die der Kathedrale vorangegangen waren. Reste, die zum Teil aus dem vorigen Jahrtausend stammten. Man fand unter dem Mittelschiff Bischofsgräber aus dem 10. und 11. Jahrhundert.

Noch freilich bleibt manches zu tun. Die Frontseite mit der weltberühmten Rosette harrt insbesondere noch einer Erneuerung, ohne daß man sich hier schon zu einer endgültigen Entscheidung durchgeringen müßte. Es verdient hervorgehoben zu werden, daß die künstlerischen Kreise Frankreichs leidenschaftlichen Anteil an der ganzen Wiederherstellungsarbeit nahmen. Um die Zweckmäßigkeit der einen oder anderen Entscheidung wurde heftig debattiert, die verschiedenen Richtungen lagen sich in den Haaren, und mancher Kompromiß mußte geschlossen werden. Im allgemeinen war man bemüht, das altgewohnte historische Bild möglichst getreu wieder herzustellen. Weit in die Champagne hinein ragen jetzt wieder die Türme des Domes, Wahrzeichen und Mahnzeichen zugleich im Sinne einer dauerhaften Verjüngung und Verständigung zwischen zwei alten, großen Kulturstöcken.

W. L.

# Sport vom Tage

## Helsinki statt Tokio

### Zum japanischen Verzicht auf die Olympiade

Die Absage Japans veranlaßte DNB-Sport, sich umgehend mit Dr. Diem, dem Generalsekretär der Berliner Olympiade, in Verbindung zu sehen und ihn über die voraussichtliche Gestaltung der Lage zu befragen.

Japans Verzichtserklärung kommt für die Kreise des Internationalen Olympischen Komitees keineswegs überraschend. Die japanischen Vertreter waren bereits auf dem letzten Kongreß in Kairo darauf hingewiesen worden, daß eine Durchführung der Spiele nur dann in Frage käme, wenn bis zum Spätsommer dieses Jahres eine gesetzliche Zusicherung Japans vorliegen würde. Daß man im IOC durchaus mit der Möglichkeit einer Verzichtserklärung gerechnet hat, geht schon daraus hervor, daß auf dem Nil eine Art Geheimhöhle gesucht wurde, für den Fall der Absage Japans automatisch Helsinki einspringen zu lassen. Finnland hatte schon auf dem Kongreß 1936 in Berlin im schärfsten Wettbewerb mit Japan gelegen.

Mit der Absage Japans geht natürgemäß auch das Durchführungsrecht der Winterspiele in Sapporo verloren. Nach Ansicht Dr. Diems, der darauf hinweist, daß 1908 bereits ein ähnlicher Fall eingetreten ist — damals verzichtete Rom auf die Durchführung der Spiele, die dann London übertragen wurden — dürfen die Winterspiele 1940 an Norwegen fallen, das sie wahrscheinlich im Holmenkollen-Gebiete in der Nähe Oslos bzw. in Rjukan veranstalten wird. Dadurch kann man auch die leidige Stileherfrage praktisch als gelöst ansehen. Die Augen der Sportwelt richten sich nunmehr von Tokio nach Helsinki und Oslo,

deren endgültige Stellungnahme wohl schon für die nächsten Stunden zu erwarten ist.

### Extrablätter in Helsinki

Die Nachricht von der Absage der Olympischen Spiele in Tokio schlug in Helsinki wie eine Bombe ein. Extrablätter wurden ausgegeben und den Verteilern aus den Händen gerissen. Einige führende Persönlichkeiten des finnischen Sports äußerten sich bereits zu dem überraschenden Verzicht Japans. Konsul Ernst Krögerius, Vertreter Finlands im Internationalen Olympischen Komitee, sagte, daß Finnland die Spiele 1940 sehr wohl übernehmen könnte, wenn auch für 1944 eine bessere Durchführung gewährleistet wäre. Selbstverständlich hatten das Finnische Olympische Komitee und die staatlichen und städtischen Behörden in Helsinki noch keine Zeit, zu der Situation offizielle Stellung zu nehmen.

### Nur Bildprogramm

Zur Lage, die sich nach der Absage von Tokio darstellt, äußerte Dr. Ritter v. Halt, der dem Exekutivausschuß des Internationalen Olympischen Komitees angehört, folgendes: Es gibt jetzt zwei Möglichkeiten. Entweder sagt das Internationale Olympische Komitee die Olympischen Spiele für 1940 gänzlich ab, oder sie werden nach Helsinki vergeben. Beim Internationalen Olympischen Kongreß in Kairo erklärte sich Finnland bereit, die Durchführung der Sommerspiele zu übernehmen, wenn es den Auftrag zur Organisation bis zum 1. Oktober 1938 erhalten würde. Sollte Finnland verzichten, dann würde noch London als Austragungsort in Betracht kommen.

ungsort in Frage kommen, da England in Kairo die Erklärung abgegeben hat, noch 1939 den Auftrag zur Organisation übernehmen zu wollen. In Helsinki bzw. London würde jedoch nur das obligatorische Programm abgewickelt werden, es umfaßt: Leichtathletik, Turnen, Boxen, Fechten, Ringen, Schießen, Rudern, Schwimmen, Reiten, Modernen Fünfkampf, Radsfahren, Gewichtheben, Segeln und Kunstwettkämpfe. In Erfüllung fähen die Spiele: Fußball, Handball, Hockey, Basketball, Polo.

ter), sondern nur über 4×100 Meter. In welcher ausgezeichneten Form sich die Ungarn befinden, beweist die Zeit von 4:02, die einen neuen Weltrekord darstellt!

## Deutschland gewann Hindenburg-Pokal

Marine-Polal-Wettkäften bereits entschieden. Bereits die vierte Wettkunft, die am Donnerstag abgewickelt wurde, brachte bei den internationalen Marine-Polal-Rennen die Entscheidung über die diesjährige Vergabeung des vom Führer gestifteten Hindenburg-Pokals. Durch einen vierten Sieg sicherte sich das von Oberleutnant Oppenhausen geseigelte deutsche Boot einen verdienten Punktvorsprung, daß an ein Ausholen für die Vertreter der übrigen Nationen selbst bei völligem Ausfall des deutschen Bootes in der fünften Wettkunft nicht mehr zu denken ist. Deutschland eroberte den Hindenburg-Pokal damit zurück, den es 1935 zum ersten Male gewinnen konnte. 1936 siegte Italien und 1937 Holland.

### Deutsche Tennis-Meisterschaften vor dem Abschluß

Infolge Erkrankung verschiedener Teilnehmer gab es vor dem Abschluß der Deutschen Tennis-Meisterschaften in Hamburg zahlreiche Spielausfälle. So mußte u. a. Göpfert auf den Kampf mit Dostremau verzichten, und auch Hilde Sperling sah sich gezwungen, in den Doppelwettbewerben zu streichen. Am Donnerstag gab es nur Doppelspiele, und zwar wurden im Männer- und im Frauendoppel die Vorschluß-Runden-Teilnehmer ermittelt. Henkel-von Metzga kamen gegen die Ungarn Dallos-Ashoth erst gar nicht in Schwung, siegten schließlich aber doch 2:6, 6:4, 6:3, 6:1. Weitere Ergebnisse: Männerdoppel: Petra/Vesuer-Szegedi/Gabory 7:5, 6:4, 6:3; Toczyński/Graf Baworowski-Dessart/Denker 6:3, 7:5, 6:2. Im Gemischt Doppel kamen Fedezajewski-Baworowski eine Runde weiter.

## Großkampf in den Pyrenäen

### Vervaecke Etappensieger und Spitzentreiter

Wie allgemein erwartet worden war, wurde die bisherige Gesamtwertung der Tour de France auf der ersten schweren Bergetappe, die am Donnerstag von Pau über vier Hochpässe nach dem 190 Kilometer entfernten Pyrenäen-Hauptort Luchon führte, völlig auf den Kopf gestellt. Es erfolgte der angekündigte Generalangriff der Belgier und Italiener, die sich bisher einer auffälligen Zurückhaltung bekleidet hatten. Ohne Sturm auf einer der halsbrechenden Abfahrten hätte wohl Italiens großer Favorit Bartali das gelbe Trikot erobert, so aber trägt es jetzt der Belgier Felicien Vervaecke, der die schwere Etappe gegen seinen Landsmann Bissers gewann, während Bartali mit 2:18 Minuten Rückstand an zweiter Stelle liegt. Die Deutschen mußten auf dieser schweren Fahrt trotz großer Anstrengungen zum Teil erhebliche Zeitverluste hinnehmen.

### Ungarn-Staffel schwamm Weltrekord

Am Donnerstag unterzog der Ungarische Schwimmverband seine Staffel-Mannschaft noch einer Probe im Hinblick auf den Länderkampf mit Deutschland am Wochenende. Allerdings schwammen Zolyomi, Csik, Körösi und Groß nicht die olympische Kraulstaffel (4×200 Meter-

# Rundfunk - Programm der Woche vom 17. bis 23. Juli 1938

### Sonntag

**Wien**. 11: Salzmusik. 11:45: Nachr. 11:57: Fanfare. 12:03: Schallplatten. 13: Literar. Nachr. 13:15: Leichte Muß. 13: Für das Land. 16:30: Komödie aus Kattowitz. 17: Cellotonkonzert. 17:30: Nachr. 18: 3met Herz im Dreivierteltakt. Operette. 20: Nachr. 20:10: Schallplatten. 20:40: Nachr. 21: Heller Seitung. 21:40: Sport. 22: Bunte Muß. 23: Nachrichten.

**Deutschland**. 6: Hafentonkonzert. 8: Wetter, Schallplatten. 8:20: Jugend im Pfleg. 9: Sonntagsmorgen ohne Sorgen. 10: Wörterfeier. 10:30: Schallplatten: Söhne Stimmen. 11:15: Seewetterbericht. 11:30: Fantasie auf der Welt-Kino-Orgel. 12: Konzert. 12:55: Zeitzeichen. Glüdwünsche. 14: „Wihenpispel“. Ein Spiel. 14:30: Zur Unterhaltung. 15: Schallplatten: Für jeden etwas. 16: Sport und Unterhaltung. 18: Schöne Melodien. 19:30: Deutschland-Sportredo. 20: Kernspruch. Nachr. Wetter. 20:10: Letztend der Liebe. 22: Nachr. Wetter, Sport; anstl. Deutschland-Scho. 22:30: Tanz und Unterhaltung. 22:45: Seewetterbericht. 0:55: Zeitzeichen. 1:06: Nachtmusik.

**Bremen**. 5: Schön Weisen. 6: Hafentonkonzert. 8: Morgenpruch. 8:10: Industrie-Schallplatten. 8:30: Nachr. und Glüdwünsche. 9: Morgenfeier. 10:30: Schallplatten. 11:15: Häßt' ich lieben Wünsche in meiner Gewalt. 11: Muß zum Sonntagmittag. 13: Kleine Tafelmusik. 12: Wetter. 13:15: Hol über! 14:30: Intermezzo in Tönen. 15:30: Liegende Kindheit. 16: Konzert. 17: Peter hat ein Nadel lieb. 18: Konzert. 19: Wir tanzen Al zweit im Rhythmus der Zeit. 20: Nachr. Sport. 20:30: Wir tanzen zu zweit im Rhythmus der Zeit. 21:30: Kleine Zwischenmusik. 22: Nachr. Sport. 22:30: Tanz und Unterhaltung. 24: Nachtmusik.

**Königsberg**. 5: Hafentonkonzert. 8: Wetter, Schallplatten. 8:30: Jugend im Pfleg. 9: Sonntagsmorgen ohne Sorgen. 10: Wörterfeier. 10:30: Schallplatten: Söhne Stimmen. 11:15: Seewetterbericht. 11:30: Fantasie auf der Welt-Kino-Orgel. 12: Konzert. 12:55: Zeitzeichen. Glüdwünsche. 14: „Wihenpispel“. Ein Spiel. 14:30: Zur Unterhaltung. 15: Schallplatten: Für jeden etwas. 16: Sport und Unterhaltung. 18: Schöne Melodien. 19:30: Deutschland-Sportredo. 20: Kernspruch. Nachr. Wetter. 20:10: Letztend der Liebe. 22: Nachr. Wetter, Sport; anstl. Deutschland-Scho. 22:30: Tanz und Unterhaltung. 22:45: Seewetterbericht. 0:55: Zeitzeichen. 1:06: Nachtmusik.

**Breslau**. 5: Schallplatten. 6: Wetter, Gymnastik. 6:30: Konzert. 7: Nachrichten. 8: Morgenpruch. 8:10: Industrie-Schallplatten. 8:30: Seewetterbericht. 11:30: Fantasie auf der Welt-Kino-Orgel. 12: Konzert. 12:55: Zeitzeichen. Glüdwünsche. 14: „Wihenpispel“. Ein Spiel. 14:30: Zur Unterhaltung. 15: Schallplatten: Für jeden etwas. 16: Sport und Unterhaltung. 18: Schöne Melodien. 19:30: Deutschland-Sportredo. 20: Kernspruch. Nachr. Wetter. 20:10: Letztend der Liebe. 22: Nachr. Wetter, Sport; anstl. Deutschland-Scho. 22:30: Tanz und Unterhaltung. 22:45: Seewetterbericht. 0:55: Zeitzeichen. 1:06: Nachtmusik.

**Wien**. 5: Schallplatten. 6: Wetter, Gymnastik. 6:30: Konzert. 7: Nachrichten. 8: Morgenpruch. 8:10: Industrie-Schallplatten. 8:30: Seewetterbericht. 11:30: Fantasie auf der Welt-Kino-Orgel. 12: Konzert. 12:55: Zeitzeichen. Glüdwünsche. 14: „Wihenpispel“. Ein Spiel. 14:30: Zur Unterhaltung. 15: Schallplatten: Für jeden etwas. 16: Sport und Unterhaltung. 18: Schöne Melodien. 19:30: Deutschland-Sportredo. 20: Kernspruch. Nachr. Wetter. 20:10: Letztend der Liebe. 22: Nachr. Wetter, Sport; anstl. Deutschland-Scho. 22:30: Tanz und Unterhaltung. 22:45: Seewetterbericht. 0:55: Zeitzeichen. 1:06: Nachtmusik.

**Königsberg**. 5: Hafentonkonzert. 8: Wetter, Schallplatten. 8:30: Jugend im Pfleg. 9: Sonntagsmorgen ohne Sorgen. 10: Wörterfeier. 10:30: Schallplatten: Söhne Stimmen. 11:15: Seewetterbericht. 11:30: Fantasie auf der Welt-Kino-Orgel. 12: Konzert. 12:55: Zeitzeichen. Glüdwünsche. 14: „Wihenpispel“. Ein Spiel. 14:30: Zur Unterhaltung. 15: Schallplatten: Für jeden etwas. 16: Sport und Unterhaltung. 18: Schöne Melodien. 19:30: Deutschland-Sportredo. 20: Kernspruch. Nachr. Wetter. 20:10: Letztend der Liebe. 22: Nachr. Wetter, Sport; anstl. Deutschland-Scho. 22:30: Tanz und Unterhaltung. 22:45: Seewetterbericht. 0:55: Zeitzeichen. 1:06: Nachtmusik.

**Breslau**. 5: Schallplatten. 6: Wetter, Gymnastik. 6:30: Konzert. 7: Nachrichten. 8: Morgenpruch. 8:10: Industrie-Schallplatten. 8:30: Seewetterbericht. 11:30: Fantasie auf der Welt-Kino-Orgel. 12: Konzert. 12:55: Zeitzeichen. Glüdwünsche. 14: „Wihenpispel“. Ein Spiel. 14:30: Zur Unterhaltung. 15: Schallplatten: Für jeden etwas. 16: Sport und Unterhaltung. 18: Schöne Melodien. 19:30: Deutschland-Sportredo. 20: Kernspruch. Nachr. Wetter. 20:10: Letztend der Liebe. 22: Nachr. Wetter, Sport; anstl. Deutschland-Scho. 22:30: Tanz und Unterhaltung. 22:45: Seewetterbericht. 0:55: Zeitzeichen. 1:06: Nachtmusik.

**Königsberg**. 5: Hafentonkonzert. 8: Wetter, Schallplatten. 8:30: Jugend im Pfleg. 9: Sonntagsmorgen ohne Sorgen. 10: Wörterfeier. 10:30: Schallplatten: Söhne Stimmen. 11:15: Seewetterbericht. 11:30: Fantasie auf der Welt-Kino-Orgel. 12: Konzert. 12:55: Zeitzeichen. Glüdwünsche. 14: „Wihenpispel“. Ein Spiel. 14:30: Zur Unterhaltung. 15: Schallplatten: Für jeden etwas. 16: Sport und Unterhaltung. 18: Schöne Melodien. 19:30: Deutschland-Sportredo. 20: Kernspruch. Nachr. Wetter. 20:10: Letztend der Liebe. 22: Nachr. Wetter, Sport; anstl. Deutschland-Scho. 22:30: Tanz und Unterhaltung. 22:45: Seewetterbericht. 0:55: Zeitzeichen. 1:06: Nachtmusik.

**Breslau**. 5: Schallplatten. 6: Wetter, Gymnastik. 6:30: Konzert. 7: Nachrichten. 8: Morgenpruch. 8:10: Industrie-Schallplatten. 8:30: Seewetterbericht. 11:30: Fantasie auf der Welt-Kino-Orgel. 12: Konzert. 12:55: Zeitzeichen. Glüdwünsche. 14: „Wihenpispel“. Ein Spiel. 14:30: Zur Unterhaltung. 15: Schallplatten: Für jeden etwas. 16: Sport und Unterhaltung. 18: Schöne Melodien. 19:30: Deutschland-Sportredo. 20: Kernspruch. Nachr. Wetter. 20:10: Letztend der Liebe. 22: Nachr. Wetter, Sport; anstl. Deutschland-Scho. 22:30: Tanz und Unterhaltung. 22:45: Seewetterbericht. 0:55: Zeitzeichen. 1:06: Nachtmusik.

**Königsberg**. 5: Hafentonkonzert. 8: Wetter, Schallplatten. 8:30: Jugend im Pfleg. 9: Sonntagsmorgen ohne Sorgen. 10: Wörterfeier. 10:30: Schallplatten: Söhne Stimmen. 11:15: Seewetterbericht. 11:30: Fantasie auf der Welt-Kino-Orgel. 12: Konzert. 12:55: Zeitzeichen. Glüdwünsche. 14: „Wihenpispel“. Ein Spiel. 14:30: Zur Unterhaltung. 15: Schallplatten: Für jeden etwas. 16: Sport und Unterhaltung. 18: Schöne Melodien. 19:30: Deutschland-Sportredo. 20: Kernspruch. Nachr. Wetter. 20:10: Letztend der Liebe. 22: Nachr. Wetter, Sport; anstl. Deutschland-Scho. 22:30: Tanz und Unterhaltung. 22:45: Seewetterbericht. 0:55: Zeitzeichen. 1:06: Nachtmusik.

**Breslau**. 5: Schallplatten. 6: Wetter, Gymnastik. 6:30: Konzert. 7: Nachrichten. 8: Morgenpruch. 8:10: Industrie-Schallplatten. 8:30: Seewetterbericht. 11:30: Fantasie auf der Welt-Kino-Orgel. 12: Konzert. 12:55: Zeitzeichen. Glüdwünsche. 14: „Wihenpispel“. Ein Spiel. 14:30: Zur Unterhaltung. 15: Schallplatten: Für jeden etwas. 16: Sport und Unterhaltung. 18: Schöne Melodien. 19:30: Deutschland-Sportredo. 20: Kernspruch. Nachr. Wetter. 20:10: Letztend der Liebe. 22: Nachr. Wetter, Sport; anstl. Deutschland-Scho. 22:30: Tanz und Unterhaltung. 22:45: Seewetterbericht. 0:55: Zeitzeichen. 1:06: Nachtmusik.

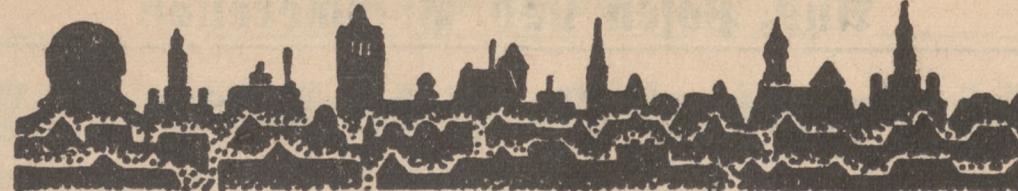
**Königsberg**. 5: Hafentonkonzert. 8: Wetter, Schallplatten. 8:30: Jugend im Pfleg. 9: Sonntagsmorgen ohne Sorgen. 10: Wörterfeier. 10:30: Schallplatten: Söhne Stimmen. 11:15: Seewetterbericht. 11:30: Fantasie auf der Welt-Kino-Orgel. 12: Konzert. 12:55: Zeitzeichen. Glüdwünsche. 14: „Wihenpispel“. Ein Spiel. 14:30: Zur Unterhaltung. 15: Schallplatten: Für jeden etwas. 16: Sport und Unterhaltung. 18: Schöne Melodien. 19:30: Deutschland-Sportredo. 20: Kernspruch. Nachr. Wetter. 20:10: Letztend der Liebe. 22: Nachr. Wetter, Sport; anstl. Deutschland-Scho. 22:30: Tanz und Unterhaltung. 22:45: Seewetterbericht. 0:55: Zeitzeichen. 1:06: Nachtmusik.

**Breslau**. 5: Schallplatten. 6: Wetter, Gymnastik. 6:30: Konzert. 7: Nachrichten. 8: Morgenpruch. 8:10: Industrie-Schallplatten. 8:30: Seewetterbericht. 11:30: Fantasie auf der Welt-Kino-Orgel. 12: Konzert. 12:55: Zeitzeichen. Glüdwünsche. 14: „Wihenpispel“. Ein Spiel. 14:30: Zur Unterhaltung. 15: Schallplatten: Für jeden etwas. 16: Sport und Unterhaltung. 18: Schöne Melodien. 19:30: Deutschland-Sportredo. 20: Kernspruch. Nachr. Wetter. 20:10: Letztend der Liebe. 22: Nachr. Wetter, Sport; anstl. Deutschland-Scho. 22:30: Tanz und Unterhaltung. 22:45: Seewetterbericht. 0:55: Zeitzeichen. 1:06: Nachtmusik.

**Königsberg**. 5: Hafentonkonzert. 8: Wetter, Schallplatten. 8:30: Jugend im Pfleg. 9: Sonntagsmorgen ohne Sorgen. 10: Wörterfeier. 10:30: Schallplatten: Söhne Stimmen. 11:15: Seewetterbericht. 11:30: Fantasie auf der Welt-Kino-Orgel. 12: Konzert. 12:55: Zeitzeichen. Glüdwünsche. 14: „Wihenpispel“. Ein Spiel. 14:30: Zur Unterhaltung. 15: Schallplatten: Für jeden etwas. 16: Sport und Unterhaltung. 18: Schöne Melodien. 19:30: Deutschland-Sportredo. 20: Kernspruch. Nachr. Wetter. 20:10: Letztend der Liebe. 22: Nachr. Wetter, Sport; anstl. Deutschland-Scho. 22:30: Tanz und Unterhaltung. 22:45: Seewetterbericht. 0:55: Zeitzeichen. 1:06: Nachtmusik.

**Breslau**. 5: Schallplatten. 6: Wetter, Gymnastik. 6:30: Konzert. 7: Nachrichten. 8: Morgenpruch. 8:10: Industrie-Schallplatten. 8:30: Seewetterbericht. 11:30: Fantasie auf der Welt-Kino-Orgel. 12: Konzert. 12:55: Zeitzeichen. Glüdwünsche. 14: „Wihenpispel“. Ein

# Aus Stadt



# und Land

## Unbesiegbar

Apostelgeschichte 5, 34–42.

Wenn man unseren Schriftabschnitt liest, möchte man glauben, der Ratscherr Gamaliel sei ein ganz passabler, toleranter Herr gewesen. Das klingt so wohlwollend, was er da sagt. Aber zwischen den Zeilen klingt es doch anders. Wenn er abräbt, mit der Geschichte, mit diesen Aposteln sich lange zu beschäftigen, so ist doch seine Meinung im Grunde seines Herzens die, daß auch diese Sache sich im Sande verlaufen werde wie das Auftreten des Theudas und des Judas. Die Geschichte scheint ihm nicht wert zu sein, sich darüber viel Kopzerbrechen zu machen. Andererseits aber spricht in seinem Urteil doch eine andere Erwägung mit, die etwas nach heimlicher Angst auslöst: Ist das Werk aus Gott, so könnten ihr's doch nicht dämpfen. Also es könnte doch vielleicht etwas mehr dahinterstecken? Dann aber ist es besser, sich nicht die Finger daran zu verbrennen. Ahnt der Mann vielleicht doch das Richtige? Spürt er unwillkürlich, daß hinter dieser scheinbar lächerlichen Geschichte doch der lebendige Gott steht? Und siehe? Die Geschichte hat seine Ahnung bestätigt! Wie oft hat die Welt dieses verfluchte Christentum ausrotten wollen, seit den Tagen der ersten Christenverfolgungen bis heute, und es ist ihr nicht gelungen, denn es war Gottes Sache, und Gottes Fähnen sind unbesiegbar, auch wenn die Welt voll Teufel wär! Das ist ja und je der Kirche Trost und Freude gewesen, daß sie weiß: Ist das Werk aus Gott, so könnten ihr's nicht dämpfen! Ist er bei uns wohl auf dem Plan mit seinem Geist und Haben, so geht das Evangelium dennoch seinen Gang durch die Welt und wird ihn gehen unverboten ... unbesiegbar, gehindert vielleicht, und doch unverboten, verwundet vielleicht und doch ... unbesiegbar!

D. Blau - Posen.

## Stadt Posen

Freitag, den 15. Juli

Sonnabend: Sonnenaufgang 3.48, Sonnenuntergang 20.08; Mondaufgang 21.14, Monduntergang 8.04.

Wasserstand der Warthe am 15. Juli — 0,20 wie am Vortage.

Wettervorhersage für Sonnabend, den 16. Juli: Wieder zunehmende Bewölkung, jedoch zuerst noch meist heiter, im Laufe des Tages von Westen her aufkommende Gewitter; mäßige Winde aus Südost bis Südwest; Temperaturen wieder merklich niedriger.

### Kinos:

**Apollo:** „Königsslechter“ (Engl.)  
**Gwiazda:** „Mein Herr Gemahl“ (Engl.)  
**Metropolis:** „Das Kind bleibt bei mir“ (Engl.)  
**Sints:** „Das Geheimnis von Jrl. Bring“ (Poln.)  
**Stone:** „Prater“ (Deutsch)  
**Wilsoma:** „Gib mir dein Herz“

## Die Flüge des Jahres 1938 nach Nordamerika

Von F. W. Freiherr v. Buddenbrock, Atlantik-Flugbetriebsleiter der Deutschen Lufthansa.

Seit nunmehr 9 Jahren sind Flugzeuge und Flugboote der Deutschen Lufthansa über der Weite des Nordatlantik und an seinen Küsten eine gewohnte Erscheinung. Seitdem im Jahre 1929 zum ersten Male Katapultflugzeuge den Dampfern „Bremer“ und „Europa“ des Norddeutschen Lloyd vorausflogen, hat bis zum heutigen Tage eine stürmische Entwicklung eingesetzt, aber erst 1936 gelang es, die ganze Breite des Nordatlantik in einer Reihe von plannmäßigen Flügen zu überqueren. Sollten diese Flüge vor allem eine Beleidigung dafür sein, daß die Leistungsfähigkeit unseres Fluggerätes einen Stand erreicht hatte, der verkehrsmäßige Flüge über diese schwierigste Weitstrecke erlaubte, so war es dem Jahre 1937 vor behalten, in einer vermehrten Anzahl von Flügen mit neuem, noch leistungsfähigerem Flugmaterial die Erfahrungsgeschichte zu verbreitern und neue Einstützen in die fernere Entwicklung zu gewinnen. Unter diesen Erfahrungen spielte die Frage der Eignung der Azoren als Stützpunkt für diesen Ozeandienst eine nicht zu unterschätzende Rolle. Es steht nunmehr fest, daß diese Inseln wegen ihres geringen Hafenschutzes bei einem ganzjährigen Verkehr nur unter den Bedingungen benutzt werden können, auf denen die Technik unseres Atlantikdienstes aufgebaut ist, nämlich beim Einflug von Katapultschiffen. Während die Flugzeiten im Jahre 1936 auf der Strecke zwischen Horta und New York noch zwischen 17 und 22 Stunden lagen, konnten im Jahre 1937 die Zeiten auf 14–18 Stunden verkürzt werden.

Die Ergebnisse der beiden letzten Jahre hätten uns ohne weiteres die Berechtigung gegeben, bereits in diesem Jahr

## Anspruchsvolle Gäste

Einen Zoo zu füttern ist nicht leicht

Ein Zoologischer Garten von größeren Ausmaßen verfügt etwa über 2000 Tiere der verschiedensten Art. Die Fütterung dieser Tiere ist eine Angelegenheit, die eine ungewöhnliche Organisation erfordert. Denn der Magen dieser Lebewesen erfordert Nahrungsmitte l aller Art, angefangen bei frischem Blut bis zu den Samen von Sonnenblumen. Das wichtigste Prinzip in einem Zoologischen Garten besteht darin, einem Tier immer das zu fressen zu geben, was dieses Tier auch in der Freiheit zu sich nehmen würde. Scheitert aber die Beschaffung der entsprechenden Nahrungsmittel an irgendwelchen Schwierigkeiten, dann muß man eben den besten Ersatz suchen und zur Verfügung halten.

Ein Elefant mit seinem ungeheuren Appetit kann natürlich nicht mit dem Gras gefüttert werden, das er in Afrika oder Indien finden würde. Aber der Elefant ist gern bereit, auch europäisches oder amerikanisches Heu zu fressen und Hasen aus den gleichen Erdteilen zu verschlingen. Auch der Ameisenesser in seiner größten Ausgabe würde natürlich in der Freiheit nur Ameisen schlucken. Doch in der Gefangenschaft ist er damit einverstanden, ganz klein geschnittenes Fleisch, Hühnereier und Milch als Ersatz zu fressen.

Genau so wichtig wie die Beschaffung der Nahrungsmittel und der Ersatznahrung ist die Einhaltung der genauen Zeit. Denn die Tiere haben je nach ihrer Art seltsame Freigefüste und Zeiteinteilungen für ihren Appetit. Die Seelöwen wollen jeden Nachmittag um 3 Uhr ihre Fische haben und fangen schon um 2 Uhr an zu schreien, weil sie fürchten, man

könnte sie vergessen. Die kleinen Kolibris müssen überhaupt immer Nahrung im Käfig haben, da sie praktisch dauernd fressen. Diese Kolibris sind auch die empfindlichsten Insekten eines Zoologischen Gartens. Man muß ihnen ein schönes Gemisch von Kondenzmilch und Honig zur Verfügung stellen, um sie am Leben zu erhalten. Da sind die Straußschnecken andere Vögel. Sie fressen Brot, Kohl, Salat, Korn und Weizen und weiden außerdem ihre Wiese den ganzen Sommer hindurch mit größter Sorgfalt ab.

Mit den Vögeln hat man überhaupt die meisten Sorgen. Mit Ausnahme der Geier müssen sie jeden Tag mehrmals gefüttert werden. Andere Tiere dagegen braucht man nur alle 5 oder 6 Tage zu füttern. Das gilt zum Beispiel von den Schlangen, die oft mit einer kräftigen Mahlzeit für vierzehn Tage reichlich genug haben. Bei den Elefanten muß man den ganzen Tag füttern, weil die Tiere immer nur kleine Nahrung haben wollen und zu viel in den Käfig geworfenes Heu einfach liegen lassen und auch später nicht mehr be rühren.

Tiere, deren Appetit man überhaupt nicht berechnen kann, sind die Schildkröten. Denn sie haben noch niemals ein Zeichen gegeben, daß sie wirklich genug gefressen haben. In vielen Städten liefern die Hotels und die Küchen der großen Restaurants ihren ganzen Salatabfall den Zoologischen Gärten, damit die alten und alten Vertreter der Gattung der Schildkröten wenigstens nicht an Unternährung oder Ein tödigkeit der Nahrung zugrunde gehen. H. R.

## Geheimrat Kaemmerer †

Im 76. Lebensjahr starb in Coburg der frühere Direktor der Kunst- und Altertums sammlung der Feste Coburg, Geheimer Reg.-Rat Prof. Dr. Ludwig Kaemmerer. In Danzig geboren, studierte Ludwig Kaemmerer an den Universitäten Berlin, München und Leipzig und trat dann bei den Berliner Museen in den Museumsdienst. Später wurde er zum Direktor des fr. Kaiser-Friedrich-Museums in Posen ernannt und übernahm gleichzeitig eine Professur für deutsche und niederländische Kunsthgeschichte an der Posener Akademie sowie die Stelle des Konservators der Kunstdenkmäler in der ehem. Provinz Posen. 1920 mußte er seine Posener Wirkungsstätte verlassen und amtierte 1921–1931 als Direktor der Coburger Kunstsammlungen, um deren Neuordnung er sich besonders verdient gemacht hat.

## Beim Mittagkochen durch Leuchtgas vergiftet

Das Opfer einer Gasvergiftung wurde gestern im Hause Wierzbiecze 18 die 68jährige Witwe Julia Wasilewska, die mit zwei Töchtern eine Dreizimmer-Wohnung innehatte. Beim Mittagkochen hatte sie nicht bemerkt, daß dem Gasloch Gas entströmte. Plötzlich fiel sie bewußtlos zu Boden und wurde von der aus dem Büro heimkehrenden älteren Tochter so vorgefunden. Jede Hilfe der Rettungsbereitschaft blieb erfolglos; die Verunglücks war bereits erstochen.

## Brennerkursus

Die „Poznańska Spółka Okowiciana“ hält in der Zeit vom 8. August bis 10. September einen Kursus für Brennereitechniker ab. Die Vorträge und Übungen werden im „Zakład Technologii Rolniczej“ an der Universität in Posen unter Leitung von Prof. Chrząszcz stattfinden. Anmeldungen nimmt bis zum 5. August die „Poznańska Spółka Okowiciana“ in Poznań, Al. Marsza. Piłsudskiego 5, Tel. 35-87, entgegen; dort selbst werden auch Informationen erteilt.

## Wochenmarktbericht

Das schöne Wetter brachte dem Wochenmarkt einen regen Besuch und den Händlern einen zufriedenstellenden Umsatz. An den Gemüse- und Obstständen ist die Auswahl außerordentlich groß. Es gibt Johannisbeeren zum Preise von 25–30, Stachelbeeren kosten 40–60, Himbeeren 35–40, Waldberberen 40, Blaubeeren 25–35, Erdbeeren 40–50, Kirschen 50 bis 80 Gr., Tomaten 1 Zloty, Gurken 30–45, saure Gurken 10–15, Schoten 15–25, Pfifferlinge 15–20, Wachshobn 30–40, Saubohnen 5, Kartoffeln 5, Dill, Schnittlauch, Petersilie, Suppengrün je 5, Radieschen 5–10, Mohrrüben 5–10, Kohlrabi 5–10, rote Rüben 5–10, Zwiebeln 5–10, Blumenkohl 20–60, Weißkohl 20 bis 25, Zitronen das Stück 15, Salat 5, Spinat 10, Sauerkirschen 60, Schnittbohnen 30, Meerrettich 5 Gr. Pfifferlinge gab es in größerer Menge. — Geflügelpreise: Hühner 1–3, Enten 2,50–3,80, Gänse 5,50–6,50, Tauben das Paar 90–110, Kaninchen 90–3,00, Puten 6,50 bis 7 Zloty. Für Molkereiprodukte wurden folgende Preise notiert: Tischbutter 1,50, Landbutter 1,40, Weißkäse 25–35, Sahnenkäse 40

Die großen Erfahrungen, die unsere Besatzungen in den vielen Jahren des Südatlantikdienstes mit Flugbooten gewinnen und den deutschen Konstrukteuren vermittelten, finden uns gewähr, daß Deutschland darin auch weiterhin an der Spitze marschieren wird.

Daneben hat auch das Landflugzeug im Atlantikdienst seine Möglichkeiten, allerdings zunächst nur für Postbeförderung. Mit den heute erreichten Motorleistungen, der Zuverlässigkeit der Triebwerke und den beträchtlich gestiegenen Reisegeschwindigkeiten ist das Risiko bedeutend verringert, so daß wir daran denken, bereits im nächsten Jahre viermotorige Landflugzeuge für die Postbeförderung über den Südatlantik einzusetzen. Neben einer weiteren Beschleunigung des Dienstes können wir damit eine Vereinfachung der Organisation, Verbesserung der Wirtschaftlichkeit und Erleichterung für die fliegenden Besatzungen erwarten. Für den bald zu erwartenden Passagierdienst werden wir dagegen, wie bereits gesagt, einstweilen bei dem Einflug von Flugbooten bleiben. Ob eine ferne Zukunft auch den Einsatz von Landflugzeugen mit Fluggästen bringen wird, ist eine Frage, die heute noch nicht mit Sicherheit beantwortet werden kann.

Unsere schwimmenden Stützpunkte, deren Zahl sich im vorjährigen Jahr durch Einflug des Neubaus „Friesenland“ auf vier erhöhte, werden auch fernerhin ihre Aufgaben zu erfüllen haben, wenngleich sich dabei im Zuge der Entwicklung eine gewisse Wandlung vollzieht. Mit der allmählichen Abkehr vom Katapultdienst wird sich der Einsatz dieser Schiffe mehr und mehr auf den reinen Sicherungsdienst konzentrieren, wobei die Aufgaben der Wetterforschung in steigendem Maße Berücksichtigung finden können.

So sehen wir auch in diesem Jahr dem Verlauf unserer Flüge zwischen der alten und der neuen Welt mit Zuversicht entgegen in der Hoffnung, daß schon das nächste Jahr eine standige Verbindung zwischen den Kontinenten bringen wird, deren Einfluß auf die Beziehungen der Völker nicht hoch genug veranschlagt werden kann.

bis 60, Milch 18–20, Sahne d. Viertelliter 30, Buttermilch 9–10; für die Mandel Eier zahlte man 1,10–1,15 Gr. Auf dem Fleischmarkt waren die Durchschnittspreise unverändert. Roher Speck kostete 75–80 Gr. Der Fischmarkt brachte reichliche Auswahl an lebender Ware. Hähne kosteten 80–140, Schafe 80–110, Bleie 60–80, Zale 1–1,30, Weißfische 40–60, Barsche 80–1,00, Krebse die Mandel 80–2, Salzheringe das Stück 8–10, Wels 50 Kopfstück, Matjesheringe 2 Stück 25 Gr. Räucherfische waren genügend vorhanden. Der Blumenmarkt war reich besucht und zeigte ein farbenfreudiges Bild.

## Posener Zoo weiter geöffnet

Die Direktion des Posener Zoologischen Gartens begegnet allen gegenteiligen Gerüchten und gibt bekannt, daß der Tiergarten dem Publikum weiter zugänglich ist, da die Direktion entsprechende Vorkehrungen gegen ein Übergreifen der Maul- und Klauenseuche auf den Garten getroffen hat.

Von den billigen Bahnsfahrten haben in den letzten drei Tagen 929 Kinder aus Posen Gebrauch gemacht. Die billigen Fahrten gelten bis zum 21. Juli. Ob das Verkehrsministerium, wie im vergangenen Jahre, auch im August billigte Bahnsfahrten gewähren wird, steht noch nicht fest.

## Kirchliche Nachrichten

Kreuzkirche. Sonntag, 10: Gottesdienst. D. Hark. St. Petrikirche (Evang. Unitärgemeinde). Sonntag, 10: Gottesdienst aus. Der nächste Gottesdienst am 31. 7. St. Paulikirche. Sonntag 10: Gottesdienst. Hein. St. Matthäikirche. Sonntag, 10: Gottesdienst. Vikar Glodzin.

Monast. Sonntag, 8: Andacht. Christuskirche. Sonntag, 10: Gottesdienst. Donnerstag, 7.30: Jungmännerkunde.

Christliche Gemeinschaft (im Gemeindesaal der Christuskirche, ul. Matejki 42). Sonntag, 5.30: Jugendbundstunde. C. C. 7: Evangelisation. Freitag, 8: Bibelbesprechung. Jehermann herzlich eingeladen.

Republik der Diakonissenanstalt. Sonnabend, abends 8: Wochenfließ. Sarown. Sonntag, 10: Gottesdienst. Det. Eng.-Luth. Kirche (Großmosz). Sonntag, 10: Gottesdienst. 10 Uhr in Hammel: Lesegottesdienst.

Evang. Jungmädchenverein. Freitag, 20: Singen. Sonntag, 17: Gemeinamer Spaziergang. Dienstag, 18: Jugendgruppe.

Kirchliche Nachrichten aus der Wojewodschaft

Schweden. Sonntag, 10.30: Lesegottesdienst. 9: Kinder gottesdienst.

Görlchen. Sonntag, 8: Hauptgottesdienst. Batoswald. Sonntag, 10: Hauptgottesdienst. Röslin. Sonntag, 9: Gottesdienst 10: Kindergottesdienst. Sassenheim. Der Gottesdienst am Sonntag fällt aus. Nella-Hauland. Sonntag, 2: Gottesdienst. Nella. Sonntag, 4: Gottesdienst.

Brzezienstädtle der Bopfsteingemeinde. Sonntag, 10: Predigt. W. Raber.

Schleien. Sonntag, 9: Gottesdienst. 3: Kinderfest im Garten des Herrn Fenzler. Kotlein. Sonntag, 11: Gottesdienst.

Landeskirchliche Gemeinschaft Rawilich. Sonntag, 20: Andacht. Dienstag, 20: Jugendbund. Mittwoch, 20: Bibelstunde.

Rawilich. Sonntag, 8.30: Gottesdienst. Mittwoch, 20: Verein junger Mädchen.

**Miedzychód (Birnbaum)****Völkischer Tag in Prusim**

hs. Die Deutsche Vereinigung, Ortsgruppe Mechacz, hatte alle Volksgenossen für Sonntag, den 10. d. Mts., nachm. 3 Uhr zu einem Völkischen Tag in den von Rittergutsbesitzer Heinrich v. Reiche-Rozbicek zur Verfügung gestellten Schlosspark nach Prusim eingeladen. Schon am Vormittag war eine größere Anzahl jüngerer Leute aus den Ortsgruppen der D. V. des Kreises zu den Übungen für die Veranstaltung eingetroffen, die von Kameradschaftsführer Horn geleitet wurden.

Am Nachmittag rollten schon lange vor Bezzinn Leiter- und Kutschwagen aus Birnbaum, Zirle und aus diesem und jenem Dorf sowie Autos und Radfahrer heran. In seiner Begrüßungsansprache dankte Vg. v. Reiche als Vorsitzender der Ortsgruppe Mechacz im Namen der Gastgeber allen für das Erscheinen und forderte die noch abseits stehenden Volksgenossen auf, dahin zu streben, daß endlich die völkische Einigung durch ihren Beitritt zur Deutschen Vereinigung zustande komme. Die Musik setzte ein, es folgten ein großer Reigen und der Gemeinschaftsgesang: „Groß zu sein“, dann Spiele für Jungen und Mädchen und die erwachsene Jugend, Scheibenwischen, Ortsgruppengesänge, für die Preise zur Verfügung standen. Den Sängerpreis, eine Ziehharmonika, erhielt die Ortsgruppe Thiergarten. Eine Wurstschuhude des Fleischermeisters Werner-Birnbaum und ein Ausschank des Kameraden Paschler-Mechacz sorgten für Speise und Trank. Ein lustiges Spiel: „Sepp vom Berge“ zeigte auf den als Naturbühne geeigneten Schloßterrasse die Pinner Ortsgruppe. Der Hauptredner des Tages war Vg. Armin Droz-Bromberg, der zur Tageslösung über: „Die Treue zu unserem Volke ist die höchste Ehre“ sprach.

Um 9 Uhr bei Einbruch der Dunkelheit lohte das Sonnenfeuer auf, ein Lehrspiel „Wir ziehen an einem Tau“ und eine Abendfeier beschlossen gegen 10 Uhr die gelungene Veranstaltung.

**Leszno (Lissa)**

hs. Vom Neubau der Katholischen Kirche. Zu unserem geistigen Bericht wird uns noch ergänzend mitgeteilt, daß nach dem ersten symbolischen Spatenstich alle Teilnehmer Gelegenheit haben, ihre Opferfreudigkeit zu beweisen. Die Opferwilligen werden in einer Sammelliste, welche an Ort und Stelle ausliegen wird, eingetragen. Zuletzt beschließt eine photographische Gesamtaufnahme die Feier. Nochmals: Beginn der feierlichen Messe am Sonnabend, 16. d. Mts., früh 7.15 Uhr in der katholischen Pfarrkirche.

**Rawicz (Rawitsch)**

— Neue Zuchtherberstation. Bei dem Bauern Wladyslaw Lakiomy in Pakoslaw wurde durch die Großpolnische Landwirtschaftskammer eine neue Eherstation eingerichtet. Das Tier stammt aus der Zuchtherde des Gutes Strychowa.

**Nowy Tomyśl (Neutomischel)**

an. Versammlung des Hopfenbauvereins. Am Donnerstag, 14. Juli, fand hier im „Hotel Kresomianta“ eine Versammlung des genannten Vereins statt, zu der 64 Mitglieder erschienen waren. Direktor Perek gedachte eingangs mit ehrenden Worten des fürstlich verstorbenen früheren langjährigen Vorstehenden des Vereins, Gottlieb Ulrich, der im ganzen Anbaugebiet als stets hilfsreicher „Hopfenvater“ unvergessen bleiben wird. Dann ergriff Hopfenbauinspektor Lukomski aus Wohynien, der hier seit zwei Tagen die Hopfengärten besichtigt, das Wort zu einem umfassenden Bericht über den Stand des Hopfenanbaus hier und in anderen Gebieten.

Wie der Redner ausführte, ist in diesem Jahr mit einem großen Auffall der Erträge zu rechnen, da die Blattlaus und der Erdflöhl massenhaft aufgetreten sind. Es kann gar nicht genug in der Bekämpfung dieser Schädlinge gesagt werden. Da voraussichtlich besonders im August der Erdflöhl heftig auftreten wird, so wird in Kürze von der Landwirtschaftskammer eine Broschüre mit einer besonderen Bekämpfungsart herausgegeben, die den Hopfenbauern zugestellt wird. Die Rotspinne wurde weniger angetroffen. Was den Preis betrifft, so dürfte derselbe fester sein als im vorigen Jahre, da auch in Amerika mit einem großen Ernteaufall gerechnet wird. Während überall die alten Bestände geräumt sind, ist im Neutomischler Gebiet noch alter Hopfen vorhanden und kann nur geraten werden, denselben gleich zu verkaufen. Bei der Hopfensäule empfahl Redner folgendes in Süddeutschland angewandtes Verfahren: Der Hopfen wird gleich am Stamm von den Ranken abgepflückt. Diese bleiben bis Oktober stehen; die Säfte gehen so in den Wurzelstamm zurück. Dann erst werden die Ranken abgerissen und verbrannt. In Wohynien hat man durch dieses Verfahren in 2–3 Jahren die schlechtesten Hopfengärten in den besten Zustand gebracht.

**Wagrowiec (Wongrowitz)****Schrecklicher Unglücksfall in Zelice**

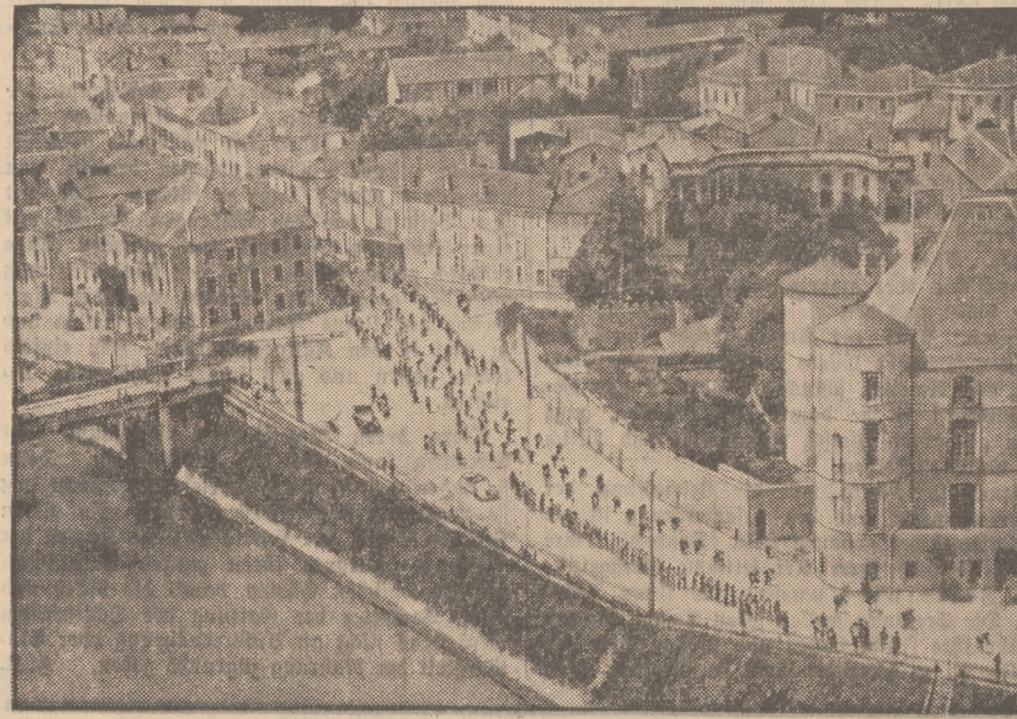
dt. Am Dienstag ereignete sich auf dem Gelände des Rittergutes Zelice ein Unfall, der zwei Opfer forderte. Der Gutslutzscher Józef Matczynski lehrte mit dem Leiterwagen, auf dem sich mehrere junge Arbeitserinnen befanden, vom Felde zurück. Plötzlich brach eine Leiter und sämtliche Mädels stürzten vom Wagen herunter. Die 15jährige Stanisława Piechowia-

**Schwere Bluttat bei Pułtuz****Ein Pächter und seine Frau ermordet**

po. In der Nacht vom 11. zum 12. Juli wurde auf der von dem Landwirt Josef Zielonka in Łęzynce (Lentsch) gepachteten Besitzung ein Raubüberfall verübt, der die Bewohner der ganzen Umgebung in große Aufregung versetzt hat.

Gegen 1 Uhr nachts wurden die Bewohner der Ortschaft alarmiert, da in dem von J. bewohnten Hause Feuer beobachtet wurde. Man ging sogleich ans Löschchen, und es gelang der Freiwilligen Dorfschwehr, den Brand einzudämmen. Nachdem man in die Wohnung eingedrungen war, bot sich den Anwesenden ein schrecklicher Anblick. Die 65jährige Frau des Pächters lag mit gespaltenem Kopf in

einer Blutlache auf dem Fußboden und gab nur noch schwache Lebenszeichen von sich. Die in der Wohnung vorgefundene Unordnung zeigte davon, daß Verbrecher eingedrungen waren und die ganze Wohnung nach Geld durchsucht hatten. Bei der Ausführung der Mordtat müssen sie sich einer Art bedient haben. Während der Suche nach dem Schmied, den man anfänglich für den Mörder hielt, stieß man in einiger Entfernung von der Bluttat auf die Leiche des Geschützen. Auch dieser hatte eine tiefe Kopfwunde, außerdem war der Kopf, anscheinend mit einem Messer, fast vom Rumpfe getrennt. Die Polizei ist eifrig bemüht, den Mörtern auf die Spur zu kommen.



Auf der Pyrenäen-Etappe

Eine interessante Luftaufnahme von der Tour de France. Die Fahrer kommen durch Peyrade am Pau-Bach.

fiel so unglücklich unter den Wagen, daß das Rad über ihren Kopf fuhr. Sie war auf der Stelle tot. Salomea Werner, die ebenfalls unter ein Rad kam, erlitt am ganzen Körper sehr schwere Verletzungen.

dt. Motorradunfall in Kalisz. Am Donnerstag vergnügte sich auf der Chaussee Wongrowitz-Glin in der Nähe von Kalisz ein Motorradfahrer, als er um die Ecke biegen wollte. Da der Fahrer große Geschwindigkeit hatte, überfuhr sich das Motorrad und der Lenker Administrator Schulz vom Rittergute Stempuchowo erlitt schwere Verletzungen am Kopf, so daß er ins Kreiskrankenhaus eingeliefert werden mußte.

dt. Ballon aus England. Kinder des Landwirts Wojciech Kalina aus Emilienhof fanden auf dem Felde einen Ballon, der aus Birmingham in England abgefunden war. An dem Ballon befand sich eine Karte, die besagte, daß der Ballon von der Gesellschaft für Freunde des Ballonports abgesandt wurde.

**Sieraków (Zirle)**

hs. Ein „Tag des Pferdes“ wird vom Kreise Birnbaum am kommenden Sonntag, 17. d. Mts., um 14 Uhr auf dem Reitplatz des Staatlichen Gestüts abgehalten.

**Ostrów (Ostromo)**

# Verschönerung des Stadtbildes. Im gesamten Kreise ist man eifrig dabei, Häuser und Jäne zu verschönern. Mit gutem Beispiel muß natürlich die Kreisstadt selbst vorangehen. Um dies zu erreichen, hat die Stadtverwaltung rund 800 Aufforderungen an hiesige Bürger verbandt, ihnen Grundstücke ein feiertägliches Gewand zu geben.

# Neubau des Privatgymnasiums. Das seit Jahresfrist hier bestehende Privatgymnasium besitzt bisher kein eigenes Gebäude, so daß der Unterricht an den Nachmittagen in den Räumen des staatlichen Gymnasiums erteilt werden mußte. Nun stellte die Stadtverwaltung der Schulleitung ein 5 Morgen großes Gelände am Stadion zur Verfügung sowie 5000 Zloty. Augenblicklich bemüht sich die Leitung um einen Baukredit bei der staatlichen Bank. Wird dieser Kredit erteilt, soll das Gebäude noch im laufenden Jahre unter Dach gebracht werden.

**Krotoszyn (Krotoschin)**

# Neue Höchstpreise. Die hiesige Staroste stellte im Einverständnis mit der Preiskommission für Lebensmittel folgende Höchstpreise auf: 1 Kilogramm Roggenbrot 65% 34 Gr., 1 Kilogr. 15% Roggenbrot 29, die 55-Gramm-Semmel 5 Groschen. Frischer und gesalzener Speck pro Kilogramm 1,70, rohes Bauchfleisch 1,40, geräuchert 1,80, Schweinfleisch 1,50, Bratwurst 1,40–1,70, Fleißwurst 1,20–1,60 Zloty, Semmel- und Grüzwurst 90, Spitzbein 30 Gr., Schweineschmalz 2,40, Leber 1,40, Niere 1,20,

gerichts, worauf sich Untersuchungsrichter und Kreisarzt an Ort und Stelle begaben. Es wurde festgestellt, daß es sich um die Leiche einer 28jährigen Hausgehilfin namens Wladyslawa Mojs aus Czerst, Kreis Konitz, handelt. Die näheren Umstände des Falles sind die Behörden durch die im Gange befindliche Untersuchung zu klären bemüht.

**Tczew (Dirschau)****,Dienst am Kunden“**

Als besonders tüchtiger Gast- und Hotelmirentyppepte sich der Wirt und Pächter Felix Sitora des hiesigen Bahnhofshotels. Ein in das Hotel einkehrender Reisender Müller aus Danzig, der dort auch übernachtete, wollte besonders sicher gehen und übergab dem Hotelpächter zur Aufbewahrung für die Nacht seine Bartschaft in Höhe von 890 zł. Als der Reisende am nächsten Morgen seine Einlage zurückforderte, tat der Wirt sehr erstaunt und konnte sich nicht erinnern, je eine Summe von dem Reisenden zur Aufbewahrung erhalten zu haben. Die benachrichtigte Polizei nahm sofort eine Haussuchung vor und konnte die unterschlagene Summe auffinden. Sitora hatte das Geld in edem Hohlraum einer Gardinenstange verwahrt! Der Wirt wurde für diesen eigenartigen „Dienst am Kunden“ sofort verhaftet.

**Swiecie (Schweid)**

ng. Verunglückter Eisenbahnschaffner. Der Schaffner des Abendzuges Terespol-Pruß-Bagnik, Josef Tack, fiel auf einem Kontrollgang zwischen den Stationen Poleند und Bukowiz vom Zuge und blieb mit schweren Kopfverletzungen bestimmtlos im Gestirnpfosten des Bahndamms liegen. Von der Station Bokowiz, wo das Zehlen des Schaffners bemerkte wurde, begab sich eine Mannschaft auf die Suche, die jedoch erfolglos verlief. Nach langer Zeit gewann der Verunglückte das Bewußtsein wieder und schleppte sich selbst zur Station Bokowiz, von wo aus er in das Schweizer Krankenhaus eingeliefert wurde.

ng. Gefährliche Diebesbande unschädlich gemacht. Vor dem hiesigen Gericht hatte sich eine gefährliche Diebesbande zu verantworten. Diese Bande, deren Haupt ein gewisser Jan Pielański aus Bromberg war, trieb seit längerer Zeit in Prus und Umgegend ihre Unreinen. Den Dieben konnten über zwanzig Einbrüche nachgewiesen werden. Das Gericht verurteilte den Unföhren Pielański zu einer halb Jahren, Wladyslaw Boniek aus Kortowa zu einem Jahr, Wladyslaw Ochocki aus Bagniewo zu einem Jahr, Josef und Leo Boniek aus Kortowa zu sechs Monaten Gefängnis.

ng. Neuaplasterung des Marktes. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde beschlossen, mit der Herstellung von Betonwürfeln zu beginnen. Mit diesen Würfeln soll das bisherige Pfaster des großen Marktes ersetzt werden. In der früheren Kalksandsteinfabrik in Marienhöhe werden die Betonwürfel hergestellt.

**Chelmno (Culm)**

ng. Weitere Arbeitslose beschäftigt. Die Stadt konnte mit Beginn dieses Monats weitere Arbeitslose wieder in Arbeit und Brot bringen. Gegenwärtig arbeiten 120 Mann in den Gräben, 20 in den städtischen Gärten, 70 bei dem Bau einer Schwimmmanstalt auf dem städtischen Stadion, 160 am Damm und 27 bei dem Bau der Schleuse.

**Schweres Flugzeugunglück in Italien**

Rom. Auf der Verkehrslinie Cagliari-Rom hat sich ein Flugzeugunfall ereignet, bei dem 20 Menschen, darunter 16 Reisende, den Tod gefunden haben. Unter den Toten befinden sich zwei Schwestern und eine Nichte des Unterstaatssekretärs der italienischen Luftwaffe, General Valle. Das Flugzeug war am Donnerstag vormittag um 7.35 Uhr in Cagliari gestartet und sollte planmäßig um 10.30 Uhr in Rom eintreffen. Um 9.30 Uhr hatte es die letzte Flugfunkmeldung gegeben, wonach an Bord alles in Ordnung sei. Nach dem Ausbleiben des Flugzeuges wurden sofort zahlreiche Flugzeuge sowie verschiedene italienische Kriegsschiffe zu Erkundigungen eingesetzt. Auch General Valle und der Präsident der italienischen Verkehrsfluggesellschaft Klingher, nahmen an den Erkundungslügen teil. Am Donnerstag abend wurden die ersten Trümmer des verunglückten Flugzeugs gefunden. Bis jetzt sind 6 Tote geborgen worden. Eine Untersuchung über die vorerst noch völlig unbekannten Ursachen ist im Gange.

**Typhusverdacht in einem Kindererholungsheim der Skoda-Werke**

Prag. In einem Kindererholungsheim, das von den Skoda-Werken in dem böhmischen Strahlsdorf errichtet wurde, sind mehr als 100 Kinder an schweren Fiebererscheinungen erkrankt. Die ärztliche Untersuchung ergab Typhus-Verdacht. Soweit festgestellt werden konnte, sind die Erkrankungen der Kinder auf den Genuss schlechten Trinkwassers zurückzuführen. Von 197 im Erholungsheim untergebrachten Kindern sind bereits mehr als 100 ernstlich erkrankt.

## Handelsbilanz Polens stark passiv

Nach den vorläufigen Berechnungen des polnischen Statistischen Hauptamtes über den Außenhandel Polens einschließlich der Freien Stadt Danzig im Monat Juni geht hervor, dass die Einfuhr sich auf 241 737 t im Werte von 98,76 Mill. Złoty bezifferte, die Ausfuhr auf 1 173 371 t im Werte von 87,83 Mill. Złoty. Der Passivsaldo zuungunsten Polens betrug demnach im Monat Juni 10,93 Mill. Złoty. Im Vergleich zum Mai war der Wert der Einfuhr um 13,73 Mill. Złoty geringer und der Wert der Ausfuhr um 8,09 Mill. Złoty. Im Juni v. Js. betrug die Einfuhr 108,78 Mill. Złoty und die Ausfuhr 91,19 Mill. Złoty. Auch im Juni d. Js. ist die Einfuhr aus Deutschland auf Rechnung der polnischen Forderungen für den Durchgangsverkehr grösser gewesen als die Ausfuhr nach Deutschland, so dass die Passivität der Handelsbilanz keinen Abfluss von Devisen erforderlich macht.

Im ersten Halbjahr 1938 betrug der Wert der Einfuhr des polnischen Außenhandels 662,03 Mill. Złoty gegenüber 594,62 Mill. Złoty in der gleichen Zeit des Vorjahrs. Die Einfuhr war in diesem Jahre demnach um 67,41 Mill. Złoty höher. Der Wert der Ausfuhr betrug 555,65 Mill. Złoty gegenüber 582,17 Mill. Złoty im ersten Halbjahr 1937. Der Rückgang der Ausfuhr im Vergleich zum Vorjahr beziffert sich auf 26,52 Mill. Złoty. Die Außenhandelsbilanz schloss im vorigen Jahre mit einem Passivsaldo zuungunsten Polens von 12,45 Mill. Złoty, in diesem Jahre jedoch stieg der Passivsaldo auf 106,38 Mill. Złoty.

## Geringe Zunahme des Warenverkehrs im Gdingener Hafen

Im ersten Halbjahr 1938 betrug der gesamte Warenumschlag im Hafen von Gdingen 4 440 223 t, wovon auf den seewärtigen Warenverkehr 4 383 394 t entfielen. Die seewärtige Einfuhr betrug 774 558 t und die Ausfuhr 3 608 836 t. Der Küsterverkehr bezifferte sich auf 8712 t und der Verkehr mit den Binnenwasserstrassen auf 48 114 t. Im Vergleich zum ersten Halbjahr 1937 ist der Umsatz in diesem Halbjahr nur um 28 969 t = 0,7 v. H. grösser gewesen.

## Die Erzeugung der Eisenhütten

Die Eisenhüttenproduktion in Polen zeigt im Juni, im Vergleich zum Vormonat, folgendes Bild (in Tonnen):

|                       | Juni 1938 | Mai 1938 |
|-----------------------|-----------|----------|
| Rohreisen             | 68 482    | 64 907   |
| Stahl                 | 117 752   | 114 671  |
| Walzwaren             | 86 642    | 86 408   |
| Eisen- und Stahlröhre | 6 400     | 7 555    |

Die Erzeugung von Rohreisen erhöhte sich um 5,3%, dagegen zeigt die Herstellung von Röhren eine Abnahme um 17,5%, während die Erzeugung von Walzwaren keine Veränderung aufweist.

Der Auftragseingang stellt sich wie folgt (in Tonnen):

|                             | Juni 1938 | Mai 1938 |
|-----------------------------|-----------|----------|
| Gesamtaufträge des Inlandes | 38 487    | 41 020   |
| davon:                      |           |          |
| Regierungsaufträge          | 2 160     | 4 556    |
| Privataufträge              | 35 327    | 36 464   |

Die Gesamtaufträge verringerten sich um 6%, wobei die Regierungsaufträge um 30,5 und die Privataufträge um 3,3% zurückgingen.

## Textilkonferenz im polnischen Handelsministerium

Dieser Tage fand im polnischen Industrie- und Handelsministerium unter dem Vorsitz des Staatssekretärs Rose eine Sitzung von Vertretern der polnischen Textilverbände statt, die der Frage der Förderung der heimischen Wollproduktion gewidmet war. In der Aussprache kam zum Ausdruck, dass das Ministerium zwar Verständnis für die Schwierigkeiten habe, welche der polnischen Textilindustrie aus einer Verwendung von inländischer Wolle erwachsen, dass aber das Ministerium trotzdem auf dem Grundsatz möglichst weitgehender Verwendung inländischer Rohstoffe beharren müsste. Staatssekretär Rose forderte die Verbände der polnischen Textilindustrie zur weiteren Mitarbeit auf diesem Gebiete auf. Diese soll zunächst darin bestehen, dass die Verbände eine Aufstellung von Standardtypen der polnischen Wolle, wie sie für die einzelnen Zweige der Textilherstellung in Betracht kommen, anfertigen. Das soll bereits bis zum 19. Juli geschehen, und im Anschluss daran soll eine neue Besprechung über die Förderung der polnischen Wollerzeugung einberufen werden. Gegen die geplante Sondergebühr für eingeführte Auslandswolle sprachen sich allerdings die Vertreter der Lodzer Textilverbände sehr energisch aus.

## Erhöhte Holzbezüge Ungarns aus Polen

Die kürzlich von Ungarn mit Polen getroffenen Handelsvereinbarungen sehen eine erhebliche Erhöhung der ungarischen Holzbezüge aus Polen vor. Während 1937 etwa 180 Waggonen Holz aus Polen eingeführt wurden, soll die Einfuhr jetzt auf 4500 Waggonen gesteigert werden. Von dieser Menge entfallen 2500 Waggonen auf gesägtes Tannenholz, 1000 Waggonen auf bearbeitetes Holz, 500 Waggonen auf Rundholz und 500 Waggonen auf Grubenholz. Die Ausnutzung dieser Kontingente hängt jedoch von der künftigen Preisentwicklung ab. Der ursprüngliche Plan, die Einfuhr von polnischem Brennholz mit der Ausfuhr von Kohle zu kompensieren, musste dagegen aufgegeben werden, da die polnischen Brennholzpreise zu hoch waren.

## Vom polnischen Getreidemarkt

Die Preisabschwächung setzte sich auch in der neuen Berichtswoche fort, ohne jedoch grössere Ausmassen anzunehmen. Der Vorstoß des Getreidehandels gegen den augenblicklichen Preisstand hat jedoch im grossen und ganzen keinen Erfolg gehabt. Das Angebot an altem Getreide ist weiterhin schleppend. Eine seit langer Zeit nicht mehr verzeichnete Tatsache im Börsengeschäft ist in der Erscheinung zu erblicken, dass der Roggen gegenwärtig in Posen, Bromberg und Kattowitz höher bewertet wird, als an der Warschauer Börse. Es ist jedoch zweifelhaft, ob die Vorräte in den erstgenannten Bezirken noch so erheblich sind, dass sie für die nächsten Wochen ausreichen. Die grössten Umsätze sind weiterhin an der Lemberger Getreidebörsen zu verzeichnen, was auf das Vorhandensein von noch grossen Be-

ständen an altem Getreide im östlichen Kleinpolen schliessen lässt. Was den Oelsatenmarkt anbetrifft, so haben die polnischen Börsen die Notierung der Rapspreise wieder aufgenommen, nachdem Ware aus der neuen Ernte am Markt erschienen ist.

### Polens Getreideaufbau im Juni

Im Juni wurden folgende Mengen von Getreide aus Polen ausgeführt (in Tonnen):

|            | Juni   | Mai    |
|------------|--------|--------|
| Weizen     | 7      | 15     |
| Roggen     | 2 179  | 6 049  |
| Hafer      | 103    | 1 297  |
| Gerste     | 13 015 | 19 110 |
| Weizemehl  | 1 348  | 1 996  |
| Roggenmehl | 72     | 369    |

## Besitzverschiebungen

### im „Robur“-Konzern?

Eine französische Wirtschaftsagentur bringt die Nachricht, dass Besitzverschiebungen im Khlkenkonzern „Robur“ bevorstünden. Der Vorsitzende der Robur-Gesellschaft, Falter, soll Verhandlungen mit einer Persönlichkeit führen, die eine leitende Stellung in polnischen Hüttunternehmungen einnimmt. Die Verhandlungen drehten sich um die Frage des Verkaufs der Mehrheit der „Robur“-Aktien. Wenn es zu einer solchen Transaktion käme, dann würde der Verkauf zwischen Inland und Ausland geteilt werden. Aus den Angaben der französischen Agentur geht nicht hervor, ob die Persönlichkeit, die angeblich Verhandlungen mit Falter führt, im eigenen Namen oder im Namen einer ausländischen Kapitalgruppe auftritt.

## Zusätzliche Baumwoll-Einfuhr aus Aegypten

Vor einiger Zeit hatte das polnische Handelsministerium ein Verbot der Durchführung von privaten Kompensationsgeschäften mit überseeischen Ländern, verfügt. Als Ausnahme von diesem Verbot hat es nunmehr, wie bereits kurz berichtet wurde, mit Wirkung ab 1. Juli einen genehmigungspflichtigen Kompensationsverkehr mit ägyptischer Baumwolle zugelassen. Es werden vom Handelsministerium nur solche Kompensationsgeschäfte genehmigt, die sowohl auf der Import- wie der Exportseite einen Wert von je mindestens 100 000 Złoty haben. Als Kompensationsware werden lediglich Holz, Holzzeuge, Papier, Textilien und Zink zugelassen. Auf der andern Seite muss es sich um zusätzliche ägyptische Baumwolleinfuhren handeln, d. h. um solche, die ausserhalb der für ägyptische Baumwolle jeweils bestehenden autonomen Kontingente getätig werden. Die Verrechnung der Beiträge erfolgt ausschliesslich über das polnische staatliche Verrechnungsinstitut. — Von der Zulassung des privaten Kompensationsverkehrs erwartet man auf polnischer Seite einmal eine Steigerung der polnischen Ausfuhr nach Aegypten, ferner eine Zunahme der Einfuhr ägyptischer Baumwolle, für die angeblich in Polen ein stärkerer Bedarf vorhanden ist.

Die polnische Einfuhr aus Aegypten besteht ausschliesslich aus Baumwolle. Die polnische Ausfuhr nach Aegypten bleibt hinter der Ein-

fuhr stark zurück, so dass der Warenverkehr mit Aegypten stets mit einem sehr erheblichen Saldo zuungunsten Polens abschliesst.

### Fortschreitender Rückgang des Rinderbestandes in Bulgarien

Die letzte Viehzählung in Bulgarien, die im Jahre 1934 durchgeführt wurde, zeigte gegenüber der Zählung von 1926 einen beachtenswerten Rückgang des Rinderbestandes, der sich von 1 877 200 im Jahre 1926 auf 1 562 200 im Jahre 1934 verringerte, also um rd. 15%. Seitdem hat sich diese Entwicklung, wie mitgeteilt wird, in verstärktem Masse fortgesetzt und hält auch heute noch an. Die unmittelbare Folge ist ein starkes Ansteigen der Fleischpreise, die in den letzten Jahren um durchschnittlich 30% im Kleinverkauf gestiegen sind. Der Hauptgrund für das Zurückgehen des Rinderbestandes ist die Einschränkung der Weideflächen. Grosses Teile der Gemeindeweiden sind in der Zeit von 1926 bis 1934 zu Ansiedlungen benutzt worden. Die Zahl der Bauernwirtschaften hat sich in der gleichen Zeit um 1 340 000 vermehrt. Dann wurde das Weiden in Wäldern und Aufforstungsgebieten weitgehend eingeschränkt, und die Feldanbauflächen sind auf Kosten der Wiesen vergrössert worden. Schliesslich ist der Anbau von Futtermitteln verhältnismässig gering und eine rationelle Stallhaltung noch kaum entwickelt. Eine vom Landwirtschaftsminister eingesetzte Kommission wird Vorschläge ausarbeiten, wie einem weiteren Rückgang des Rinderbestandes vorgebeugt werden kann.

### Deutsch-finnische Wirtschaftsvereinbarungen unterzeichnet

Die vom 4. bis 13. Juli in Helsinki geführten Besprechungen des deutschen und des finnischen Regierungsausschusses für die Durchführung der deutsch-finnischen Wirtschaftsvereinbarungen haben zu einer Einigung geführt. Auf Grund der vorgesehenen Überprüfung der bisherigen Entwicklung des deutsch-finnischen Warenverkehrs im laufenden Jahre hat es sich ermöglichen lassen, auf verschiedenen Gebieten eine Erhöhung der für die finnische Ausfuhr nach Deutschland im Jahre 1938 vorgesehenen Zahlungsmöglichkeiten vorzunehmen. Gleichzeitig wurde eine Vereinbarung über die aus der Eingliederung Österreichs in das deutsche Reichsgebiet sich ergebenden Fragen getroffen, wonach mit Wirkung vom 18. Juli die deutsch-finnischen Wirtschaftsvereinbarungen auch für das Gebiet Österreichs Anwendung finden.

## Börsen und Märkte

### Posener Effekten-Börse

vom 15. Juli 1938.

|                 | 5% Staatl. Konvert.-Anleihe | 4% Prämien-Dollar-Anleihe (S. III) | 4½% Obligationen der Stadt Posen | 4¾% Obligationen der Stadt Posen | 5% Pfandbriefe der Westpolnisch-Kredit-Ges. Posen II Em. | 5% Obligationen der Kommunal-Kreditbank (100 G.-zl.) | 4½% umgestempelte Zlotypfandbriefe der Pos. Landsch. in Gold II. Em. | 4¾% Zloty-Pfandbriefe der Posener Landschaft. Serie I | 4% Konvert.-Pfandbriefe der Pos. Landschaft | 3% Invest.-Anleihe. I. Em. | 3% Invest.-Anleihe. II. Em. | 4% Konsol.-Anleihe | 4½% Innerpoln. Anleihe | Bank Cukrownictwa (ex. Divid.) | Bank Polski (100 Złoty) ohne Coupon | 8% Div. 36 | Piechcin. Fabr. Wap. Cem. (30 zl) | II. Cegielski | Luban-Wronski (100 zl) | Cukrownia Kruszwica | Herzfeld & Viktorius | Stimmung: ruhig. |
|-----------------|-----------------------------|------------------------------------|----------------------------------|----------------------------------|--|--|--|---|---|----------------------------|-----------------------------|--------------------|------------------------|--------------------------------|-------------------------------------|------------|-----------------------------------|---------------|------------------------|---------------------|----------------------|------------------|
| grössere Stücke | 70,75 G                     | —                                  | —                                | —                                | —  | —  | —  | —   | 54,50 B                                     | 83,50+                     | 82,50+                      | 67,50 G            | —                      | —                              | —                                   | —          | —                                 | —             | —                      | 55,00+              |                      |                  |
| mittlere Stücke | —                           | —                                  | —                                | —                                | —  | —  | —  | —   | —   | —                          | —                           | —                  | —                      | —                              | —                                   | —          | —                                 | —             | —                      | —                   |                      |                  |
| kleinere Stücke | 70,00 G                     | —                                  | —                                | —                                | —  | —  | —  | —   | —   | —                          | —                           | —                  | —                      | —                              | —                                   | —          | —                                 | —             | —                      | —                   |                      |                  |
|                 |                             |                                    |                                  |                                  |  |  |  |   |   |                            |                             |                    |                        |                                |                                     |            |                                   |               |                        |                     |                      |                  |

### Amtliche Devisenkurse

|           | 14. 7. Geld | 14. 7. Brief | 18. 7. Geld | 18. 7. Brief |
|-----------|-------------|--------------|-------------|--------------|
| Amsterdam | 291,66      | 28,14        | 291,81      | 293,29       |
| Berlin    | 212,01      | 213,07       | 212,01      | 213,07       |
| Brüssel   | 89,83       | 90,27        | 89,68       |              |

Die Geburt ihres zweiten Kindes, einer gesunden  
**Tochter**  
zeigen in dankbarer Freude an  
**Siegfried von Poncet**  
**Barbara von Poncet**  
geb. von Cranach

Wytomyśl, 14. Juli 1938.

**AUKTION!**

Wegen Agrarreform wird am Sonnabend, d. 16. Juli d. Js., um 9 Uhr ein Teil des lebenden und toten Inventars auf dem Gutshofe Obra öffentlich versteigert.

Czapski, Obra, Golina k. Jarocina

Lokal Licytacji — Auktionslokal  
Brunon Trzeczak

Stary Rynek 46/47 (früher Broniecka 4)  
Bereideter Tagator und Auktionsator  
verkauft täglich 8–18 Uhr

Wohnungseinrichtungen, versch. kompl. Salons, sp. Herren-, Speise-, Schlafzimmer, kompl. Küchenmöbel, Klavier, Flügel, Piano, Heiz-, Kochöfen, Einzelmöbel, Spiegel, Bilder, Tischgedeck, prakt. Geschäftartikel, Geldschränke, Ladeninrichtungen usw. (Abernehm) Tätigkeiten sowie Liquidationen von Wohnungen u. Geschäften beim Auftraggeber bzw. auf Wunsch im eigenen Auktionslokal.

**Berufs-Bekleidung**

für jeden Beruf  
nur im Spezial-Geschäft d. Firma

**B. Hildebrandt**  
Poznań, Stary Rynek 73/74

Oel-Schürzen für Schlächtereien  
Nur eigene Fabrikation.



Vertretung von  
**Motorräder**

Phänomen, Vulgum, Hecker, Triumph mit Sachsmotor, elektr. Licht, Registrierung wie Fahrrad verkauft billig

**WUL-GUM**  
Poznań,  
Wielkie Garbary 8.

**Für Ferien**  
und  
**Reise**



**MIX**  
Kinderräder  
jetzt  
**Rybaki 24/25**  
Tel. 2396.

Moderne Möbel  
in guter Ausführung.  
Rapp, Sw. Marcin 74

**Gras-Getreide-Mäher**  
Original Deerin-

Alle Ersatzteile zu allen Mähmaschinen  
Bestellungen erbitte rechtzeitig

**Woldemar Günter**  
Landw.-Maschinen-Bedarfs-Artikel — Oele und Fette  
Poznań  
Sew. Mielżyński 6  
Tel. 52-25.

**J. Schubert**  
Leinhaus und Wäschefabrik  
Poznań

Hauptgeschäft:  
**Stary Rynek 76**  
gegenüb. d. Hauptwache  
Telefon 1008

Abteilung:  
**Ulica Nowa 10,**  
neben der Stadt-Sparkasse.  
Telefon 1758

**Spezialgeschäft für**

**Couches**  
20 Stück zur Auswahl —  
Chaiselongues, Matratzen

**Rapp,**  
Sw. Marcin 74

**Antiquitäten**  
Kunstgewerbe  
Volkskunst

**Caesar Mann,**  
Poznań,  
Rzeczypospolitej 6

**GRACZYK**  
FR.RATAJCZAKA,  
RÓG SW.MARCIŃ



Damentaschen

von 3,70 zl

Koffer

von 0,80 "

Schirme

von 3,50 "

Lederwaren

und Kofferfabrik

Poznań, Góra-Wilda

Tel. 55-88

fabriziert speziell:

**Auto-Muster-Koffer**

Reise-Apotheke-Koffer



**Pfaff**

Näh-, Stepp-, Stick-

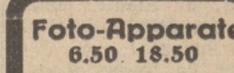
und Lederbearbeitungsmaschinen

kaufst man beim Vertreter

**Adolf Blum**

Poznań,

ul. M. Piłsudskiego 19.



**Foto-Apparate**

6.50–18.50

**Foto-Filme**

**Chemikalien**

**Foto-Arbeiten**

sauber und billigst

**Drogeria Warszawska**

Poznań

ul. 27 Grudnia 11

Postfach 250.



Für Reise, Heim  
und Beruf

Wanderer-Qualitätsarbeit  
Wanderer-Zuverlässigkeit  
sind

**CONTINENTAL'**

Schreib- und Rechenmaschinen

General-Vertretung:

**Przygodzki, Hampel i Ska**

Poznań, jetzt Bron. Pierackiego 18. — Telefon 21-24

**Erbedont**  
MUNDWASSER-ZAHNPULVER  
— ZAHNPASTA —

R. Barcikowski S. A. Poznań

Ingenieur-Schule (HTL) **Mittweida**  
(Deutschland)

Maschinenbau — Betriebswissenschaften  
Elektrotechnik — Automobil- und Flugtechnik  
Programm kostenlos.

Anzeigen kurbeln die Wirtschaft an!

**Rundfunkhören!**

FÜR FERNEMPFAHNG NUR  
**EUROPA**  
STUNDE

die einzige Funkzeitschrift mit dem nach Stunden geordneten Programm aller Sender Europas.  
Standardsprogramm • Pathprogramm • Wochenprogramm  
Jeden Freitag ein neues Heft

**Blumen**  
und Pflanzen für Raum u. Heim. Ausschmückungen von Tisch u. Tafel. Einrichten von Hallen und Wintergärten. Überweisung von Blumen nach dem Ausana.

**Otto Dankwarth**

Poznań, ul. Fr. Ratajczaka 40 Tel. 1293.

|                                       |             |
|---------------------------------------|-------------|
| Übersichtswort (fett)                 | 20 Groschen |
| jedes weitere Wort                    | 10 "        |
| Stellengesuche pro Wort               | 5 "         |
| Offertengeld für chiffrierte Anzeigen | 50          |

**Kleine Anzeigen**

Eine Anzeige höchstens 50 Worte  
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.  
Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgesetzt.

**Kaufgesuche****Arbeitspferde**

Geißhirsche, Reithästel, Jagdbüchse fürit

Maj trosz Drawski Myśn. powiat Czarnków.

**Tiermarkt**

la braune langhaarige

Dackel

2 Monate alt, Stück 30 zl, plus Porto abzugeben. Off. u. 1891 an die Geschäft dieser Zeitung. Poznań 3.

**Grundstücke**

Gut

in gutem Hause, Fahrstuhl,

ließendes Warmwasser.

Bielawski, Waly Piłsudskiego 2, Wohnung 9.

**Vermietungen**

Möbliertes

Zimmer

Bad, Elekt.

Marz. Tocza 27, m. 10,

6–7 Uhr.

**Geldmarkt**

150 000 Rm.

in Deutschland, im ganzen

oder geteilt, gegen Zloty-Zahlung hier abzugeben.

Devisen = Genehmigung be-

sorgen wir. Offerten "Par"

Poznań unter Nr. 56.186.

**Verkauf**

Möbliertes

Zimmer

Grobla 6/12.

**Landwirtschaft**

130 Morgen, prima Weizen-

boden, sofort billig zu ver-

kaufen. Zu erfragen unter

Nr. 1884 an die Geschäft

dieser Zeitung.

**Möblierte Zimmer**

Bad, Elekt.

Marz. Tocza 27, m. 10,

6–7 Uhr.

**Stellengesuche**

2 möblierte

Zimmer und Küche

an Chevaar zu vermieten.

Bad, Elekt.

Focha 27, Wohn. 10.

**Offene Stellen**

Gesucht ab 1. 10. 1938

Beamten

für 1400 Morgen, unter

meiner Leitung, der selbst.

disponieren kann. Off. u.

1887 an die Geschäft

dieser Zeitung. Poznań 3.

**Werkzeug**

mit deut. und poln. Sprachkenntnissen

evtl. Anfängerin.

Off. unter 1887 an die Geschäft

dieser Zeitung. Poznań 3.

**Landwirtschaft**

35 Jahre alt, evgl., sucht

von sofort Stellung als

Wirtschafter. Bis 8 Jahre

als solcher tätig gewesen

und mit allen vorkommen-

den Arbeiten vertraut. Off.

u. 1882 an die Geschäft

</div